

trouillenboot in die Luft gesprengt, von dessen Besatzung nur zwei Mann gerettet wurden. Dann liefen noch ein Fisch- und ein Frachtdampfer auf Minen. Was mit deren Besatzungen geschehen ist, wußte der norwegische Kapitän nicht.

Verachtliche Beschädigung eines deutschen Dampfers.

Auf der Fahrt nach Libau wurde am 7. November der deutsche Kohlendampfer „John Sauer“, welcher die deutsche Handelsflagge führte, von einem Unterseeboot ohne vorherige Warnung mit zwei Torpedos beschossen. Ein Torpedo soll getroffen haben, ohne zu explodieren, der andere Torpedo ging vorbei. Das Schiff ist wohlbehalten weitergefahren.

Zur Versenkung des Ozeandampfers „Ancona“.

„Lloyds“ meldet: 41 Mann der Besatzung und 40 Passagiere der „Ancona“ sind in Malta angekommen. 300 Personen von der „Ancona“ sind ertrunken, meistens Frauen und Kinder. Es befanden sich auch einige Amerikaner an Bord.

Der Ozeandampfer „Ancona“ war nach dem „Corriere della Sera“ einer der bedeutendsten der Gesellschaft „Italia“. (Er mißt 8210 Tonnen.) Er hatte außer den mehr als 400 Passagiere 6000 Kubikmeter Waren an Bord. Die „Ancona“ war von Neapel am Freitag nach Messina und von dort am Sonnabend Schlag 5 Uhr nach Newport abgegangen. Sie sichtete am Sonntag, mittags 10 Uhr, in Höhe von Kap Carbonara ein österreichisches Unterseeboot. Wie dem „Corriere della Sera“ aus Tunis gemeldet wird, versuchte die „Ancona“ mit Vollampf zu entweichen, stoppte aber angeblich auf den ersten Schuß. Nun folgte Schuß auf Schuß, zunächst auf das Hinterteil, dann auf das Vorderende des Dampfers. Die Schiffswände waren zerrissen und das Schiff sank sehr schnell. Bevor es unterging, konnten noch drahtlose Telegramme abgefaßt werden, die Biseria erreichten. Sofort wurde Hilfe gesandt. Es gelang, 160 Passagiere und 10 Matrosen zu retten, die nach Ferryville gebracht wurden. Unter den Geretteten befinden sich mehrere Verwundete. Angeblich hat das Unterseeboot fortgefahren, auch auf die mit Passagieren und Mannschaften gefüllten Boote zu schießen, wobei ein Mann, eine Frau und zwei Kinder getötet wurden. Das Schicksal von zwei Rettungsbooten ist unbekannt. Außer den von Venetien und Apulien stammenden Auswanderern sollen sich zehn Griechen auf dem Schiffe befunden haben. „Corriere della Sera“ ergeht sich in größten Schmähungen gegen die „feigen Mörder, die sich, während sich ihre Flotte versteckt halte, damit ergötzen, Kunstwerke zu zerstören und mit zynischem Mut unschuldige Passagiere zu töten. Die große Rache werde aber nicht ausbleiben.“

Zusammenstoß zweier Dampfer.

Der Stockholmer Erzdampfer „Standia“ ist nach einem Zusammenstoß mit dem Christianiander Dampfer „Freilos“, der mit Holz von Archangelst nach England unterwegs war, vor Hangsholmen, 5 bis 6 Seemeilen südlich Karesund gesunken. „Freilos“ glaubte bei dem großen Abstand zwischen den Liniern der „Standia“ zwei Schiffe zu sehen und wollte mitten hindurch, so daß die „Standia“ mittschiffs getroffen wurde. Bei dem Kampf um die Rettungsboote ertranken drei Mann und eine Frau. Der Kapitän und 30 Mann sind mit dem „Freilos“ in Karesund eingetroffen. Die „Standia“, mit einer Erzlast im Werte von 3 bis 4 Millionen Kronen, war von Larvik nach Deutschland unterwegs.

Englands Kriegsaufgaben.

Bei Einbringung des Kriegskredits von 400 Millionen Pfund Sterling im Unterhaus sagte Ministerpräsident Asquith, damit steigen die seit Beginn des Krieges geforderten Summen auf 1662 Millionen Pfund (= 33 Milliarden Mark). Die Ausgaben vom 1. April bis 6. November betragen 743 100 000 Pfund Sterling. Die täglichen Kriegskosten zwischen dem 12. September und dem 6. November beliefen sich auf 4 350 000 Pfund Sterling, gegen 2 700 000 Pfund in dem vorangegangenen Abschnitt des Finanzjahres.

Der Aufstand in Libyen.

Konstantinopeler Blätter erfahren aus sicheren Quellen, die arabischen Stämme in Libyen haben Fezzan sowie verschiedene andere Oasen im Gebiet der Syrte zurückerobert. Die Italiener erlitten große Verluste an Leuten und Material. Die mohammedanischen Kräfte nahmen dem Feinde in Fezzan 5 Kanonen und 1 Maschinengewehr, im Syrtegebiet 12 Kanonen und 3 Maschinengewehre und am Misrata 3 Kanonen ab. Die von Tripolis entsandten italienischen Verstärkungen erlitten eine große Niederlage und mußten unter großen Verlusten nach Tripolis zurückgehen.

Eine englische Expedition nach Deutsch-Ostafrika.

Die „Times“ meldet: Es ist jetzt sicher, daß eine starke, gut ausgerüstete und mit kräftiger Artillerie versehene Expedition nach Ostafrika gehen wird. Wahrscheinlich wird General Smuts mit Oberst Britts als Generalstabschef den Befehl übernehmen.

Rekrutierung in Britisch-Südafrika.

Nach einer Meldung der „Times“ hielten die Bürgermeister der wichtigsten Städte der Südafrikanischen Union am 9. November eine Versammlung in Pretoria ab, um in Südafrika einen Rekrutierungsfeldzug zu veranstalten.

Ein geplantes Mißtrauensvotum.

„Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt: Laut Berichten wird Herzog am 19. November beim Zusammentritt des Südafrikanischen Parlaments ein Mißtrauensvotum beantragen.

Englands Willkür zur See.

Wenn die energische Note, zu der sich die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika bemerkenswerter spät ausgesprochen hat, auch weiter keinen praktischen Erfolg haben sollte, so wäre sie doch schon deshalb wichtig, weil durch sie der größte aller neutralen Staaten feierlich vor der Welt feststellt, daß England es war, das in diesem Kriege das Völkerrecht mit Füßen trat und die Freiheit der Meere vernichtete. Amerikas Zeugnis, daß England seine Seegewalt nicht nur zur Eroberung Deutschlands, sondern auch zur Erhöhung seines Vorteils auf Kosten der Neu-

tralen in schändlicher Weise mißbrauchte, wird keine Londoner Verdrehungskunst und keine frömmelnde Scheinheiligkeit John Bulls entkräften oder vergessen machen können. Dieses Zeugnis wird vielmehr als ein untilgbares Schandmal Englands die Jahrzehnte und Jahrhunderte überdauern. Nach dem Friedensschluß und nach der Rückkehr eines unbefangenen Urteils werden auch die heutigen Verbündeten Englands die Brutalität britischer Willkür erkennen und in Albion den Feind des Völkerrechts und der freien Staatenentwicklung verabscheuen.

Die aus 35 langen Paragraphen bestehende Protestnote der amerikanischen Regierung an England enthält im wesentlichen vier grundsätzliche Beschwerden. Bei der Fülle der täglichen Ausschreitungen kann sie auf alle Einzelfälle nicht eingehen. Die Note protestiert zunächst gegen die Methode Englands, Handelsschiffe, deren Nationalität oder Ladung ihm verdächtig erscheint, dem Völkerrecht zuwider nicht auf der Stelle zu untersuchen, wo sie von den englischen Kontrollschiffen angetroffen werden, sondern zur Untersuchung in einen englischen Hafen zu schleppen. Dadurch geht Zeit und Geld verloren. Besonderer Protest wird noch dagegen erhoben, daß England sich die Untertanen, die ihm aus der Belästigung neutraler Schiffe erwachsen, noch extra bezahlen läßt! Gegen das Untersuchungsverfahren in den englischen Häfen richtet sich die zweite Beschwerde. England gibt die eingeschleppten Schiffe nicht eher wieder frei, bis sie den unbedingten Beweis dafür geliefert haben, daß sie keinerlei für die Feinde des Biederbandes bestimmte Waren an Bord führen. Da solche Beweise schwer zu erbringen sind, besteht für die neutrale Schifffahrt ein so großes Risiko, daß viele Fahrten unterbleiben, woraus dem neutralen Handel ungeheurer Schaden erwächst. Mit anerkannter Werturteil wendet sich die amerikanische Note gegen die Handelsblockade Deutschlands, die England mit einer Blockade der deutschen Küste zu rechtfertigen sucht. Die amerikanische Regierung erklärt, daß sie diesen Standpunkt nicht anerkennen könne, da die deutsche Küste tatsächlich nicht blockiert ist, vielmehr täglich fremde Handelsschiffe deutsche Häfen anfahren und verlassen. Mit Entrüstung wird gegen die englische Annahme, selbst neutrale Häfen zu blockieren, Einspruch erhoben.

Um Amerika den Beweis einer effektiven Blockade der deutschen Küste zu liefern, hatte England in der Hoffnung, den deutschen Handel lahm legen zu können, vor vier Wochen etwa eine Unterseeboots-Flottille in die Ostsee geschickt. Das Ergebnis dieses Unternehmens liegt jetzt vor. Englands Versuch ist völlig gescheitert und damit die Berechtigung des von Amerika vertretenen Standpunktes unanfechtbar erwiesen. Den englischen U-Booten, zu denen sich noch einige russische gesellt hatten, fielen in der ganzen Zeit nur dreizehn deutsche Handelsschiffe mit 29 391 Tonnen Raumbesatz zum Opfer, während England in dem gleichen Zeitraum durch deutsche Unterseeboote zwanzig Dampfer mit einem Raumbesatz von 79 616 Tonnen verlor! Englands Verlust ist dadurch noch besonders empfindlich, daß ihm mit seinen Schiffen vielfach wertvolle Truppentransporte verloren gingen. Sein Erfolg, der in der Versenkung von dreizehn deutschen Handelsschiffen bestand, wird durch die Tatsache in das rechte Licht gerückt, daß allein im Laufe der letzten vierzehn Tage über 1200 Schiffe mit 550 000 Tonnen in deutsche Ostseehäfen einliefen. Damit erlebigen sich die Lügen von einer Blockade der deutschen Küste. Wenn auch kaum zu erwarten ist, daß Amerika aus dieser Tatsache oder aus dem Anlaß seiner anderen Beschwerden in der an England gerichteten Note die praktischen Folgerungen für sein weiteres Verhalten ziehen wird, so ist es doch zweifellos, daß sich das Verhältnis Amerikas zu England weiter abklären wird. Und da hatte man in London auf einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland gehofft, wenn nicht gar auf einen Krieg zwischen beiden!

*

In einer Berliner Depesche der „Köln. Ztg.“ über die amerikanische Note heißt es: Es gibt kein überzeugenderes Attest für das Gewicht der amerikanischen Interessen, wie für den Umfang der englischen Rechtsverletzungen als diese Note. Amerika hat kräftig gesprochen. Die nächste Zukunft wird lehren, wie stark der politische Wille ist, der hinter diesen Worten steht.

Aus New York wird durch Funkpruch des Vertreters des W. E. B. gemeldet: Die Blätter betonen vielfach, daß die Note an England viel früher hätte abgeschickt werden müssen. Die Sprache der Note beweise, daß die Regierung unparteiisch sei. „World“ erklärt, angesichts der dargelegten Übergriffe müsse die Note als äußerst milde gelten. „Republic Herald“ führt aus, es sei Zeit, Englands Seeräubererei zu beendigen. Falls der Präsident dies nicht tue, müsse der Kongreß es tun.

Die deutsch-amerikanische Presse kritisiert die Note als zu milde und befürchtet, daß sie ignoriert werde. Die „New Yorker Staatszeitung“ bemerkt, die Note sei ein sehr klares und vortreffliches Argument. Es enthalte aber nicht die geringste Andeutung, was die Regierung zu tun gedenke, wenn England einfach antwortet: Wir sind anderer Meinung.

„Evening Post“ meldet aus Washington, hier weilende Kongreßmitglieder fragen, was die Regierung tut, falls England den Forderungen nicht nachkommt. Es herrscht das Gefühl, daß die Verhandlungen sich hinschleppen und schließlich einem Schiedsgericht unterbreitet werden.

Kriegstagung der Generalsynode.

Hg. Berlin, 11. November.

Im Sitzungssaal des Herrenhauses trat die siebente ordentliche Generalsynode zu einer kurzen Sitzung (der 7. ordentlichen) zusammen. Nach der Eröffnung durch Wirtlichen Geheimen Rat D. Graf von Zieten-Schwerin und dem Gesänge von „Ein feste Burg ist unser Gott“ hielt der königliche Beauftragte, der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats Wirtl. Geheimen Rat D. Voigt eine Eröffnungssprache, in der er zunächst des Krieges gedachte, in welchem es sich um Sein und Nichtsein des Vaterlandes handelt. Diese ernste Zeit habe zwar die Frage nahegelegt, ob überhaupt die Berufung einer Generalsynode erfolgen

soll. Verfassungsmäßige Gründe hätten jedoch dafür gesprochen. Der Oberkirchenrat wolle sich mit der Generalsynode über die Wirkungen des Krieges auf die Gemeinden, über die Benutzung der materiellen Mittel und vor allem über die Ausnutzung der sittlich-religiösen Kräfte aussprechen. Diese Tagung wird nur die unaufschiebbaren Arbeiten erledigen und alles andere einer außerordentlichen Synode überlassen.

Die Kriegsarbeiten der Kirche

Beweisen, daß die Kirche in dem großen Kriege nicht versagt und dem Vaterlande die Treue gehalten hat. Der Evangelische Oberkirchenrat hofft die Zustimmung der Generalsynode für die aus Anlaß des Krieges getroffenen außerordentlichen Maßregeln zu erhalten. Er würde daraus das Einverständnis ableiten, auch weiter während des Krieges wie bisher zu verfahren. Mit den Geschieden unferes Vaterlandes weiß sich die evangelische Landeskirche in ihrem ganzen Sein aufs engste verbunden. Gott der Herr wolle unser Volk aus seinem schweren Kampfe zu glücklichen Zielen, zu einem ehrenvollen dauernden Frieden führen und aus dieser schweren, aber zugleich unendlich großen Zeit bleibende Segenswirkungen entstehen lassen für unser ganzes Volk und unsere teure evangelische Kirche. Der Herr wird sich zu uns belernen, wenn wir nur auf ihn und seine gnädige Hilfe vertrauen.

Die Vorstandswahlen

erfolgten durch Zuzug und es wurden gewählt zum Vorsitzenden Graf von Zieten-Schwerin, zum Stellvertreter Superintendent D. Wegel (Neumark i. Pom.), zu Schriftführern Geheimen Reg.-Rat D. Trosien (Halle), Superintendent A. D. Friedemann (Bartenberg i. P.), Superintendent D. Hajner (Ebersfeld) und Superintendent Müller (Düren). Geheimrat Prof. D. Dr. Kahl-Berlin berichtete über die Berechtigungsprüfungen. Die Generalsynode setzt sich aus 198 Mitgliedern zusammen, gegen die keinerlei Widerspruch vorliegt. Es wurde dann folgende

Rundgebung an den Kaiser

beschlossen:

„Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Eure Kaiserliche und königliche Majestät bittet die zur Kriegstagung versammelte 7. ordentliche Generalsynode der evangelischen Landeskirche der älteren preussischen Provinzen ehrfürchtigen Gruß und treuen Segenswunsch alleruntertänigst zum Ausbruch bringen zu dürfen. Gottes Gnade hat Eure Majestät von Sieg zu Sieg geführt. Mit der Tapferkeit des Heeres hat die Opferwilligkeit des Volkes gewetteifert. Unter der Rot der Zeit ist mit wunderbarer Kraft eine sittliche Erhebung und ein Erwachen des Glaubens in unserem Vaterlande hervorgerufen, wie unser Volk es selten erlebt hat. Mit unerlöschlicher Treue hat unser Volk bisher in Kampf und Hingabe ausgeharrt. Wir sind der freudigen Zuversicht, daß auch der endliche Sieg durch Gottes Gnade uns zufallen werde. Mit Eurer Majestät teilen wir die Zuversicht, daß die ungeheuren Opfer des frevelhaft uns aufgezwungenen Krieges nicht umsonst gebracht sein werden, und den Wunsch, daß aus ihnen für unser deutsches Vaterland ein in Rot und Tod geläutertes Volk erwachsen werde, das stark in sich selbst, den Frieden zu gebieten und in Treue und Gottesfurcht geeint, am Reiche Gottes auf Erden zu bauen vermag. Hierzu auch in der uns befohlenen Arbeit beizutragen durch Sammlung der Gemeinden, durch treue Verhängung des ewigen Evangeliums von Christo und durch Werke der Liebe, ist unser erstes Gebet und das Gebet, das wir in die Hände des Obersten Schutzherrn unserer evangelischen Kirche niederlegen. So umringen wir jetzt in aller angestammter Preußenreue Eurer Majestät Thron mit unserer Fürbitte. Gott, der Allmächtige, Herr der Heerscharen, rüste Eure Majestät mit Weisheit und Kraft zu glorreichen Siegen. Er kröne die Liebesansaat unserer Kaiserin mit einer Ernte, deren Segen auf lange Zeit hinaus wirkt. Er bewahre die ritterliche Schar der Königs-söhne in den Gefahren des Krieges und führe Eure Majestät in die Mitte eines treuen Volks zurück, geschmückt nicht nur mit dem Lorbeer des Sieges, sondern auch mit der Palme des Friedens.“

Deutsches Reich.

* Die Tagung des Reichstags. Auf der Tagesordnung der am Dienstag, den 30. November, nachmittags 2 Uhr, stattfindenden Plenarsitzung des Reichstages stehen zwei Gegenstände: die erste Beratung der Bemerkungen des Rechnungshofes der Reichshaus-haltsrechnung 1911 und die dritte Beratung des Antrages Schiffer-Magdeburg und Genossen betreffend Änderung des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851.

* Baron Burian in Berlin. Der österreichisch-ungarische Minister des Äußeren, Baron von Burian, hat seine Besprechungen mit den maßgebenden Persönlichkeiten fortgesetzt. Das Frühstück hat der Minister beim Staatssekretär von Jagow eingenommen. Donnerstagabend fährt der Minister nach Wien zurück.

* Die Kriegsgewinnsteuer. Die Entschließung der nationalliberalen Partei, auf einer sofortigen Einbringung der Kriegsgewinnsteuervorlage zu bestehen, wird, wie der „Nat.-Ztg.“ aus zuständigen Regierungskreisen erneut versichert wird, vorerst keinen Erfolg haben; vielmehr hält die Regierung daran fest, erst das Ende des Krieges abzuwarten.

* Ein Ausschuss für Streitfälle betr. die Preise von Einfuhrgetreide. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Zusammenlegung des Ausschusses für Streitfälle, betr. die Preise von Einfuhrgetreide. Auf Grund der Ausführungsbestimmungen zur Bekanntmachung über die Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und Futtermitteln ist zum Vorsitzenden des Ausschusses, der in Streitfällen über die Festsetzung der Preise der genannten Erzeugnisse zu entscheiden hat, der Präsident, Wirkliche Geheime Oberregierungsrat Dr. Rauch, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Vortagende Rat im Reichsamt des Innern, Geheimer Oberregierungsrat Dr. Jung ernannt worden. Zu Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern sind von dem Herrn Reichskanzler bestellt worden: auf Vorschlag des Deutschen Landwirtschaftsrats die Herren Königlich-Preussischer Subert von Schilderer in Dietramszell (Oberbayern), Haupt-ritterchaftsdirektor von Kriegsheim in Barßdorf bei Neustadt a. Dosse, Professor Dr. Dade in Berlin und Direktor von Reich in Berlin; ferner auf Vorschlag des Deutschen Handelstags die Herren Leopold Wadt in Firma Hermann Jacoby in Berlin, Joseph Brasch in Firma Joseph Brasch in Berlin, Joseph Zimmer in Firma Gebr. Zimmer u. Co. in Mannheim und Max Friedländer in Firma J. H. Friedländer u. Co. in Hamburg.

* Zusätze zur Einkommensteuer in Sachsen. Der ordentliche Landtag wurde Donnerstag mittags durch den König feierlich eröffnet. Der Staatshaushaltsetat für 1916 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 254 009 408 Mark. Zur Deckung des Fehlbetrages werden zur Einkommensteuer Zusätze erhoben, die zwischen 10 und 25 Prozent der normalen Steuern schwanken.

Aus dem Auslande.

Schweiz.

Die schweizerische Mobilisierung. Der „L. A.“ meldet aus Basel: Nach einer Mitteilung des St. Galler „Stadtanzeigers“ betragen die Kosten der schweizerischen Mobilisierung und des Grenzschutzes 255 Millionen Frank. Für 225 Millionen Frank wurde Getreide gekauft.

Osterreich-Ungarn.

Bier Milliarden Osterreichischer Kriegsanleihe. Die Zeichnungen auf die dritte Osterreichische Kriegsanleihe erreichten bisher den Betrag von 4015 Millionen Kronen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt hierzu u. a.: Nach dem glänzenden Verlauf der bisherigen Zeichnungen auf die neue Anleihe freut sich ein sehr günstiges Ergebnis. Erfreulicherweise zeigt sich für die Osterreichisch-ungarische Kriegsanleihe auch im Deutschen Reiche ein reges Interesse. Umfangreiche reichsdeutsche Zeichnungen lassen erkennen, daß das deutsche Kapital auch nach der gewaltigen Leistung der dritten deutschen Anleihe sich bereitwillig an der neuen finanziellen Aktion unserer Bundesgenossen beteiligt.

Die gefangenen Italiener aus der Isonzo-Schlacht. Die Zahl der in der dritten Isonzo-Schlacht gemachten italienischen Gefangenen beträgt 5387 Mann, darunter 106 Offiziere. Abberufung Dumbas. Wie die „Politische Korrespondenz“ erfährt, ist der bisherige Osterreichisch-ungarische Botschafter in Washington, Dr. Dumba, nummehr, und zwar auf Grund einer kaiserlichen Entschliessung vom 4. November, von seinem Posten in Washington abberufen worden.

Portugal.

Keine Teilnahme mehr an Kriege. Dem „Temps“ wird aus Lissabon gemeldet, daß die Teilnahme Portugals an Kriege nur noch Gegenstand platonischer Erörterungen bilde. Es sei wahrscheinlich, daß Portugal im Einvernehmen mit England sich auf wohlwollende Neutralität für die Alliierten beschränken werde. Es sei zu hoffen, daß Alfonso Costa das Land mit starker Hand über die schwierige Lage bis zum Friedensschluß werde führen können.

Rußland.

Die innerpolitischen Zustände. „Times“ meldet aus Petersburg, der Minister des Innern erklärte, er sei für die Aufhebung aller einschränkenden Bestimmungen für Polen. Die „Börsezeitung“ wünscht, daß auch den anderen unterdrückten Nationen Entgegenkommen gezeigt werde. „Nietzsch“ schreibt, die Osterreichischen Leute wollen Ende November einen Kongress abhalten, auf dem sie über alle wahrscheinlich demnächst wieder einsetzenden Probleme sich besprechen wollen, da sie nicht über alles schreiben können. Sie wollen auch beantragen, daß die Duma aufgelöst wird, wenn sie bis dahin noch nicht aufgelöst sei.

Aus der Provinz.

Brandenburg, 11. November.

Von der Weichsel. Der Strom ist vom 10. bis zum 11. November bei Thorn von 0,76 auf 0,84 Meter über Null gestiegen. Der Wasserstand betrug heute bei Bock —, Fordon 0,58, Calm 0,52, Graudenz 0,68 (10. November 0,59), Kurzebrack 0,98, Pöckel 0,74, Dirschau 1,21, Einlage 2,00, Schiewenhorst 2,14, Marienburg 1,37 über, Wolsdorf 0,34 unter und Anwachs 0,86 Meter über Null.

Das Eisenerz 2. Klasse erhielten: Feldunterarzt Neichle-Marinwerder, Arm.-Batt. 86; Offizier-Stellb. Ernst Philippzig-Graudenz, Inf.-Reg. 175; Unteroffizier Erwin Krüger, Schminwalder, Pion.-Batt. 175; Josef Bloch-Bürgerwalde; Uffz. Josef Kogel-Wusen; Gefreiter Bruno Dettlaff-Schönau; Kriegsfreiwilliger Lorkowski-Neudorf; Gefreiter Krüger-Groß-Plauth; Freiwilliger Schwarz-Göppershausen; Kriegsfreiwilliger Otto Kühn-Biesen und Wehrmann Lückrow-Biesen.

Kosten, 11. November. An der Türkinke erhängt hat sich auf dem Gute Sepno I bei Kosten die russische Saisonarbeiterin Maria Zwierzchowska.

Verschiedenes.

An die Front. Der „L. A.“ meldet aus Dresden: Der König von Sachsen hat sich mit seinen drei Söhnen wieder nach dem westlichen Kriegsschauplatz begeben.

Das Gold fürs Vaterland. Der „L. A.“ meldet aus Pirna: In einer Stadtverordnetenversammlung wurde beschloffen, aus der Stadtkasse für jedes 10 Markstück ein Aufgeld von 20 Pfennigen und für jedes 20 Markstück ein solches von 40 Pfennigen auszugeben zu lassen. — Nach einer Verordnung des evangelischen Landeskonferenziums im Königreich Sachsen soll in allen Kirchengemeinden Sachsens Erhebungen angeführt werden über das Vorhandensein alter, nicht mehr gebrauchter Kirchenglocken, die nach Befund der Preisverwertung zur Verfügung gestellt werden sollen.

Feuersbrunst. In Obersagen in Graubünden zerstörte eine Feuersbrunst 14 Wohnhäuser sowie das Postgebäude und das Hotel „Bis Mundaun“. 16 Familien sind obdachlos.

Ueberfall auf einen Postwagen. Zwei Unbekannte überfielen den von Balchsee nach Kuffstein fahrenden Postwagen. Der Postillon setzt sich zur Wehr. Die Wegelagerer flüchteten. Die Verbrecher sind vermutlich entflohenen Russen.

Die Zeppelinfahrt nach Sofia. Der am 9. November in Sofia eingetroffene Zeppelin hat den Weg Temesvar-Sofia in drei Stunden zurückgelegt.

Einen Ehrentag der deutschen Jugend nennt die „Deutsche Tageszeitung“ den 11. November. Westlich Langemarck trugen an diesem Tage junge Regimenter gegen die erste Linie der feindlichen Stellungen vor und nahmen sie. Etwa 2000 Mann französische Minenminen wurden gefangen und 6 Maschinengewehre erbeutet. Die „Tagesztg.“ sagt, die jungen Freiwilligen haben sich an jenem denkwürdigen Tage wie alte erprobte Truppen geschlagen.

Gastspiel des Deutschen Theaters in Stockholm. Ein Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters begann am Dienstag in Stockholm mit der Aufführung von Schillers „Kabale und Liebe“. Das Stück erzielte einen bedeutenden Erfolg. Das Park besetzte Haus, in dem sich auch der König, Prinz Carl mit Gemahlin und andere Mitglieder der königlichen Familie befanden, brachte besonders Wegener und Reinhardt begeisterte Ovationen dar. Die schwedische Morgenpresse bespricht in langen Leitartikeln die ausgezeichnete Leistung der Truppe.

Aus den Befehle eines russischen Offiziers. In Moskau traf der Engländer Stephen Graham eines Tages in einer bekannten russischen Familie mit einem Offizier zusammen, der mit Meldungen von der Front eingetroffen war. Als Graham ihn nach den Umständen und Kämpfen in Ostpreußen fragte, ließ er seiner Aufrichtigkeit und Mitleid-

Ueber 4000 Serben auf der Verfolgung gefangen.

Großes Hauptquartier, 11. November 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe, sowie lebhafteste Minen- und Handgranatentätigkeit. Ein englisches Flugzeug mußte nordwestlich von Bapaume landen, die Besatzung ist gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Kemmern (westlich von Riga) wurden gestern drei Angriffe, die durch Feuer russischer Schiffe unterstützt wurden, abgeschlagen. In der Nacht sind unsere Truppen planmäßig und ungehindert vom Feinde aus dem Waldgelände westlich und südwestlich von Schloß zurückgezogen worden, da es durch den Regen der letzten Tage in Kampf verwandelt ist.

Bei Berse-Münde (südöstlich von Riga) kam ein feindlicher Angriff in unserem Feuer nicht zur Durchführung. Bei einem kurzen Gegenstoß nahmen wir über 100 Russen gefangen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Unterstützt von deutscher Artillerie warfen Osterreichisch-ungarische Truppen die Russen aus Rosciuch-Kowla (nördlich der Eisenbahn Kowel-Sarny) und ihren südlich anschließenden Stellungen, 7 Offiziere, über 200 Mann, 8 Maschinengewehre wurden eingebracht. — Südlich der Bahn scheiterten russische Angriffe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung der Serben im Gebirge südlich der Westlichen Morawa hat gute Fortschritte gemacht. Über 4000 Serben wurden gefangen genommen.

Die Armee des Generals Bojadjiew hat die Morawa an mehreren Stellen überschritten.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Samkeit die Jügel schließen. Er gab rüchhaltlos zu, daß die Deutschen ebenso tapfer seien wie die Russen und bis zum letzten Mann standhielten. Wenn sie in Gefangenschaft gerieten, verhielten sie sich außerordentlich korrekt und antworteten auf alle Fragen einfach: „Ich habe keine Informationen zu geben.“ Weiteres sei aus ihnen nicht herauszubekommen. Der Engländer wollte gern Näheres über die in der Kriegszone liegenden ostpreussischen Städte hören, und die Auskunft, die er erhielt, ließ an Offenherzigkeit nichts zu wünschen übrig. In Jüterburg, das der Offizier für eine schöne Stadt erklärte und an Größe mit Mischin-Kowgorod verglich, wäre für Schießen aus den Fenstern ein „Tarif“ aufgestellt: nach dem ersten Schuß in einer Straße sollte das Haus, aus dem er gefallen, in die Luft gesprengt werden, nach dem zweiten die ganze Straße. Gumbinnen sei schlimm mitgenommen, am schlimmsten aber Gydztuhnen. Doch geben wir dem russischen Offizier selbst das Wort: „Das einzige, was wir noch vorfinden, als wir mit meinem Regiment hindurchritten, war Bier. In den Kellern gab's Überfluß davon, und da unsere Leute einen ganzen Monat weder Bier noch Butter gesehen hatten, bestanden sie sich bis zur Bewußtlosigkeit. In der Hauptstraße floß das Bier in Strömen. Außer uns gab es in der Stadt keine Seele mehr, kein Haus, das vom Feuer nicht geschwärzt, kein Fenster, das nicht zerbrochen, kein Zimmer, das nicht ausgeplündert gewesen wäre. Verbolle Dinge aller Art lagen in den Straßen, vom Regen durchnäßt und völlig verdorben. Die Dörfer sind zum größten Teil verbrannt und ausgeplündert.“ Dieses Bekenntnis einer schönen russischen Seele verliert natürlich für uns nichts an Wert dadurch, daß der Offizier, vielleicht über seinen eigenen Kreml entsetzt, zur Abschwächung die Lüge hinzufügte: „Die Deutschen stecken bei ihrem Rückzuge selbst die Dörfer in Brand.“

Deutsche Kolonien in Polen. In der Gegend zwischen Błoc und Lipno, auf dem rechten Weichselufer, liegt eine ganz stattliche Anzahl deutscher Bauernhöfe, in denen sich die deutsche Sprache erhalten hat. Auch auf dem linken Ufer des breit und mächtig dahinfließenden Stromes, ungefähr gegenüber von Błoc, finden wir deutsche Ansiedlungen mit uns heimlich anmutenden Namen wie Luisenthal, Blumenfelde, Friedenslust u. a. m. und nicht weit von der Grenzstadt Alexandrowo, bei dem bekannten Solbade Cichocin, sitzt man auf ein wohlhabendes deutsches Bauerndorf mit dem polnischen Namen Sionek, das bereits im Jahre 1770 angelegt worden ist und von über 400 Deutschen bewohnt wird in zum großen Teil sehr angenehmen Gehöften. Und eigenartig — während in Mittel- und Westdeutschland viele Gutsbesitzer mit polnischem Arbeiterpersonal wirtschaften müssen, sind in Sionek die landwirtschaftlichen Hilfskräfte ausschließlich deutsche. Viele Bewohner des Dorfes sprechen noch heute plattdeutsch. Im deutschen Schulgebäude befindet sich ein lutherischer Betstuhl, wo bis zum Ausbruch des Krieges allsonntäglich der Lehrer eine deutsche Predigt vorlas und den Gesang der Gemeinde auf der Orgel besorgte. Die Bauern von Sionek sind sehr fleißig und auf den Wiesenmärkten in Cichocin und Mieszowa sind die Erzeugnisse ihrer Felder und Gärten ganz besonders geschätzt. Seit Jahrzehnten betreiben sie auch eifrig den Störkorn in der Weichsel und bringen einen guten Markt zu verhältnismäßig geringem Preise in den Handel. Wandert man von Sionek die Weichsel aufwärts bis Mieszowa, so findet man, neben einer Reihe deutscher Bauernhöfe, auch ältere Bestellungen in Händen von Deutschen, die seit langeren Jahren dort ansässig sind. Überall herrscht Ordnung und rühriger Fleiß.

Letzte Nachrichten.

Die Torpedierung der „Ancona“.

Paris, 11. November. Die „Aeolus“ meldet folgende Einzelheiten über die Torpedierung der „Ancona“: Gegen 12 Uhr mittags bemerkte das Schiff zwei Unterseeboote. Als die „Ancona“ getroffen war, ließ der Kapitän sofort die Rettungsboote aussetzen. Nachdem das achte Rettungsboot zu Wasser gelassen war, ging die „Ancona“ unter, indem ihr Heck sich hoch aufrichtete. Die Reisenden und die Besatzung, die auf das Hinterdeck geflüchtet waren, wurden mit dem Schiff in die Tiefe gerissen. Das Boot, das den Leutnant Salvemini und 26 Personen an Bord hatte, landete Dienstag vormittags am Strand von Sidi Daoud auf der Halbinsel von Kap Bon. Der Leut-

nant glaubt, daß 8 Rettungsboote mit 240 Personen und der Besatzung verloren sind. Ein anderes Rettungsboot mit dem Kapitän selbst und 28 Personen wurde am Mittwoch von einem aus Sidi Daoud kommenden Schiffe an der Insel Zembra aufgefischt, das die Reisenden aufnahm.

Unter türkischer Flagge.

Konstantinopel, 10. November. Heute nachmittag fand im Goldenen Horn vor dem Marineministerium die feierliche Indienststellung des in den Dardanellen kampfunfähig gemachten, wiederhergestellten französischen U-Bootes „Tourquoise“ in die türkische Flotte statt. Der Vizegeneralkommandant Entar Pascha und der Flottenchef Sonchon nahmen die Parade der Marinemannschaften ab, worauf unter dem Jubel des anwesenden Militärs und der Zivilbevölkerung die „Tourquoise“, geschmückt mit der osmanischen Flagge über der Tricolore, vorbeifuhr. Das U-Boot trägt den neuen Namen „Musjedja Om b a s c h i“, dessen Schiffs die „Tourquoise“ kampfunfähig gemacht hat.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 11. November. Das Hauptquartier teilt am 10. November mit: An der Dardanellenfront nichts von Bedeutung, abgesehen von allgemeinem Feuergefecht. Unsere Artillerie zwang drei Torpedoschiffe, die sich bei Lemnigkliman befanden, sich zu entfernen. Bei Sebül Bahr zerstörten wir feindliche Bombenwerfer. Auf dem linken Flügel brachten wir eine Mine zur Explosion, die einen feindlichen neu angelegten Graben zerstörte.

Handelsteil.

Berlin, 11. Novbr. Prod. u. Fonds Börse. (Wolfs Bur.)

Getreidebericht. Bei sehr geringer Beteiligung blieb der Verkehr am Produktmarkt still. Kartoffeln waren nur in kleinen Posten am Markt, die Preise waren jedoch kaum verändert. Einige Umsätze fanden in landwirtschaftlichen Samereien statt. Für Futtermittel zeigte sich nur wenig Nachfrage bei unveränderten Preisen. — Das Wetter ist bedeckt.

Berliner Börse. Im Hinblick auf den Abbau der noch schwebenden Börsenverpflichtungen fahren die beteiligten Kreise fort, sich durch Verkauf von Industrierentien die zur Begleichung der Differenzen nötigen Gelder zu verschaffen. Aus diesem Grunde lagen Aktienkursewerte und sonstige Spezialitäten schwach, während Amerikaner und Schiffahrtswerte sich besser im Preise zu behaupten vermochten. Devisen still. Alles andere unverändert.

Chicago 10. 11.: Weizen, per Deabr. 105 $\frac{1}{4}$ Cent.

Newyork 10. 11.: Weizen, per Deabr. 111 Cent.

Antwiler Marktbericht vom Magerfleischhof

in Friedrichsfelde am 10. November 1915.

Auftrieb: Schweine: 148 Stück. Ueberstand —, — Stück. —

Ferkel 2800 Stück.

Verlauf des Marktes: Schweine gedrückt, Ferkel gefragt.

Es wurde gezahlt im Engroshandel für:

Schweine: 7-8 Monat alt, Stück 55 68 Mt., 5-6

Monat alt, Stück 40-54 Mt. Wölfe 3-4 Monat alt, Stück

27-30 Cent.

Ferkel 9-13 Wochen alt, Stück 16-26 Mt., 6-8 Wochen alt

Stück 10-15 Mt.

Ausnahme Posten über Notiz.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Stenistelle Bromberg.

Vorausichtige Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Freitag, den 12. November 1915: Fortdauernd trübe, milde, zeitweise Regen.

Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 12. November: Milde, wolke, frischweiche Niederdruck — Samstag, den 13.: Wenig verändert meist trübe. — Sonntag, den 14.: Trübe, milde, vielfach Niederdruck.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die glückliche Geburt eines
strammen Jungen
 zeigen hocherfreut an
P. Steinborn und Frau geb. Stützbach.
 Graudenz, Tuscherdamm 2.

Statt besonderer Anzeigen.
 Den Heldentod fürs Vaterland starb
 am 10. Novbr. d. Js. im Garnisonlazarett
 in Strassburg i. Els. infolge einer vor dem Feinde
 erlittenen schweren Verwundung mein innigst
 geliebter Mann, der treusorgende Vater unserer
 beiden Söhne, der
Königl. Oberförster
Gustav Eppen
 Hauptmann d. Res. der Masch.-Gew.-Abt.
 des Jäger-Bataillons Nr. . .
 Ritter des Eisernen Kreuzes u. and. hoh. Orden.
 Namens der Hinterbliebenen
Frau Frieda Eppen geb. Rumland.
 z. Zt. Graudenz, den 11. November 1915.
 Die Beisetzung findet in Winsen a. Luhe statt.

Statt besonderer Anzeigen.
 In wehmütigster, traurigster Erinne-
 rung gedenken wir am Sterbetage unseres
 innigst geliebten Sohnes, Bruders, Schwa-
 gers und Onkels, des
Kaufmanns
Robert Künzle
 Unteroffizier im Inf.-Reg. Nr. 152
 im 29. Lebensjahre, gefallen im Osten am 12. No-
 vember 1914.
 Besitzer **Ch. Künzle und Frau**
 nebst Geschwistern.
 Gr. Czyste, den 12. November 1915.
 Vor einem Jahr traf uns die Trauerkunde, — Dass
 Dein hoffnungsvolles Leben schon entflohn. — Ach,
 wie schlug dem Herzen Wunden — Uns Dein Tod,
 geliebter Sohn. — Ruhe sanft, Du gutes Herz, —
 Bitter ist der Trennungsschmerz, — Aber wonne-
 reich und schön, — Ist danach das Wiedersehen.

Heute nachmittag 5 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief
 sanft nach schwerem Leiden mein lieber
 Mann, unser guter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater, der
Königl. Oberbahnassistent a. D.
Gustav Petzelberger
 im 69. Lebensjahre.
 Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Graudenz, den 10. November 1915.
 Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14.
 November, mittags 12 Uhr, von der Leichen-
 halle des evangel. Friedhofes aus statt.

Für die Beweise herzlicher
 Teilnahme bei dem Heimgange
 unseres teuren Entschlafenen, für
 die vielen Kranzbinden und für die
 trostreichen Worte des Herrn
 Pfarrers Will [14089]
herzlichen Dank.
Otto Majowski und Frau,
 Graudenz,
 am 10. November 1915.
 Für die Beweise herzlicher
 Teilnahme bei dem Heimgange
 meiner teuren Entschlafenen, für
 die vielen Kranzbinden und für
 die trostreichen Worte des Herrn
 Pfarrers Jacob und dem evan-
 gelischen Arbeiterverein sage
 ich meinen [14076]
herzlichen Dank.
Otto Remin,
 Neudorf, 9. 11. 1915.

Statt besonderer Anzeigen.
 Heute wurde uns ein
 kräftiger
Junge
 geboren.
F. Beckhens und Frau
 Elsa geb. Becker,
 Graudenz, d. 9. Nov. 1915.

1 Barrel Speiseöl
 Wein mit Anisöl, habe noch ab-
 gegeben. Off. mit Preisangebot
 u. Nr. 14077 an den Gef. erb.

Am 10. November verschied in
 Berlin der
Rentier
Herr Rudolph Burandt
 im 64. Lebensjahre, der Gründer
 unserer seit 40 Jahren bestehenden
 Firma, unser langjähriger Freund
 und geschätzter Berater.
 Sein Andenken werden wir stets
 in höchsten Ehren halten.
Die Inhaber der Firma
Rudolph Burandt, Graudenz
 A. Luedecke. Rud. Zimmermann.

Herzliche Bitte.
 Wer verhilft Kriegswitwe
 (Kaufmannsfrau) mit 2 unverf.
 Kindern zu einem H. Geschäft,
 am liebsten Filiale, al. welche
 Branche. Kautions vorhanden.
 Gef. Off. unt. Nr. 14090 an
 den Gefelligen erbeten.

Wasserleitungen
Kanalisationen
Klosette, Bäder
Heizungen.
A. Alrd, Danzig.

Reichsanleihe!
 Besitzer von 5% Reichs-
 anleihe, die mühselos und
 ohne Gefahr für Verluste
 ihr Einkommen um noch
 2% vergrößern wollen, er-
 fahren Näheres unter Nr.
 13830 durch den Gefelligen.

Einige 100 Gros
Nähgarn
 schwarz-weiß-grau, ren. Fabrikat,
 20000 kg
Sisal-Bindegarn
 prima Qualität, gespult, in größe-
 ren und kleineren Quanten preis-
 wert abgegeben. Offerten unter
 Nr. 8280 an den Gefelligen erb.

Fensterglas
 billiger als jede Konkurrenz,
 liefert Glasgroßhandlung Jul.
 H. Bohrend, Neukettin.

Speisezwiebeln
 Nr. 18 mit Sack v. Zentner
Knoblanch
 v. Ffd. Nr. 1,50 ad Nakel und
 Marienburg. 18065
J. Bernstein, Nakel.

Speisezwiebeln
 hochfein, Zentner 18 Mk. mit
 Sack, gibt ab 18819
A. Nosseck, Nakel.
 100 la Delik.-Gartense Nr. 3,75
G. Krüger & Co., Braunschweig 23.

Maränen
 geräucherte und frische unge-
 räucherte empfiehlt billigst
 gegen Nachnahme 18287
Fritz Konopatzky,
 Fischerei, Nitolaiten Dyr.

Trikotagen!
 500 Futterherrenbekleid.,
 500 Männerbarthendhemden,
 ein Kasten Normalhemden u.
 Bekleidungs sowie 1 großen
 Kasten schwarze Männerhemd-
 weisse verkauft vortbillig [14065]
Mode-Bazar
Max Richter,
 Chrißburg Wpr.
 Telefon-Nr. 74.

Batterien
 hervorragend gut. Vorteil-
 hafte Bezugsquelle für
 Groß-Abnehmer. 17628
Oskar Klammer,
 Thorn.

Stipendien-Angelegenheit.
 Theologie studierende Bescheidenden
 1. des Johann Reinhard Burhard
 2. des jüngsten Sohnes des Kantors Joh. Friedr.
 Alberti
 3. des Johann Jakob Alberti
 4. des Johann Emilius Alberti
 5. des Pfarrers Ostermeyer in Tremben
 6. der beiden jüngsten Söhne des Stadtrichters Schmidt
 zu Barten, Johann Heinrich oder Karl Friedrich
 können sich zum Bezug von Stipendien melden.
Barten, den 31. Oktober 1915.
 Beizer, Rechnungsrat,
 Kurator der Amtsrat Bärning'schen Stiftung. 18341

Ohne Betriebskosten
 bei einfachster Betriebsweise besorgt
Dreschen
Schroten
Häckelschneiden
Wasserpumpen
Entwässerungen
 die
Herkules-Stahlwindturbine
 Viele Tausend Anlagen geliefert
Vereinigte Windturbinen-Werke
 Dresden-Niedersedlitz. G. m. b. H.
 Aelteste u. bedeutendste Windturbinenfabrik der Welt.

Prima helle Maschinenöle
 offeriert sehr preiswert 18313
Paul Lehmann, Graudenz, Großhandlung für Oele,
 Treiböle, Schmieröle, Abfett- u.
 Gummiwaren. Telefon 239.

Konserven-Engroshaus, Berlin W. 57
 empfiehlt in bekannter Güte der Waren
 und Packung
Frucht-, Gemüse-, Fisch-Konserven
 « und Marmeladen jeglicher Art »
 Preisliste stets gern zu Diensten.
 Es würde sich empfehlen, Ihren Bedarf jetzt
 zu decken, da bei der Knappheit der Waren
 diese bedeutend im Preise steigen werden.
Georg Neumann & Co., Bülowstr. 56.
 Fernsprecher Amt Lützow 2415.

Pa. ober-schlesische Stückkohlen
 offeriert billigst
 Baumaterialien- und Kohlen-Handelsgesellschaft
 mit beschränkter Haftung, 16428
 Thorn, Mellienstr. 8.
 Fernsprecher 912. Telefon 640/641. Telegr.-Adr.: Handelsbüro.

Habe einen größeren Posten
Jagdpatronenhülsen
 Kaliber 16 (Central), billigst
 abgegeben. 18102
 Ohr. Buchholz, Offiz. Dr.,
 Station Sturz.

Zigarren
 v. 42-100 p. Wille sofort ab-
 zugeben. Nur Brobeoriginal
 10tel und 20tel p. Nachn. liefert
R. Thürmann, Stettin.

Billige Tuche
 cia. Fabrikat. Muster frei.
 Meter von 2,30 M. an. Auch
 allerbeste Tuche für jed. Klei-
 dung versendet an jedermann.
Wilhelm Müller, Wollspinnerei,
 Cottbus. 18017

1 Waggon
Komp. = Herzen
 6er, 8er, 10er, 12er, per Beniner
 150 Mk. ab Graudenz, nicht
 unter 10 Str. abgegeben. 18320
Robert Albat,
 Graudenz.
 Fernsprecher 912.

GARBÁTY
CIGARETTEN
TRUSTFREI

Aus der Provinz.

Graudenz, 11. November.

Die neuen Höchstpreise für Schweinefleisch. Am Freitag, den 12. November tritt die neue Bundesratsverordnung in Kraft, die die Höchstpreise für Schlachtschweine und die Preise für Schweinefleisch im Kleinhandel regelt. Da infolge Bundesratsverordnung am Freitag jedoch kein Fleisch verkauft werden darf, wird die Anwendung der neuen Höchstpreise zum ersten Male am Sonnabend, den 13. November erfolgen. Nach der Bundesratsverordnung dürfen die Preise im Kleinhandel in den Ostprovinzen 1,26 Mk. für Fleisch und 1,62 Mk. für Fett pro Pfund nicht übersteigen. In diesem Rahmen werden nun die Preise für die einzelnen Fleischsorten eine ganz merkliche Herabsetzung erfahren. Hand in Hand mit der Herabsetzung der Fleischpreise wird auch eine Verbiligung der Wurst gehen. Ob die Fleischer allerdings auch bei Wurst ein Preisermäßigung um ein Drittel der bisherigen Preise werden eintreten lassen können, ist fraglich, da der Preisrückgang sich bisher nur auf Schweine bezieht, zur Herstellung der Wurst aber auch Rind- und Kalbfleisch verarbeitet wird, das nicht billiger geworden ist, während andererseits die Preise für die Zutaten zur Wurst, Gewürze, Därme usw. ebenso wie die Gehaltsstoffe erheblich gestiegen sind. Immerhin ist auch für Wurst eine Preisherabsetzung zu erwarten, mit der die Käufer im Gegensatz zu den bisher gezahlten hohen Preisen wohl zufrieden sein werden.

Die Soldatenheime an der Ostfront. Schon seit langer Zeit hat sich das Bedürfnis herausgestellt, daß es erforderlich ist, in den einzelnen in Feindesland belegenen Orten, die unsere Truppen auf dem Wege zur Front oder zur Heimat berühren, Soldatenheime einzurichten, damit die Soldaten Gelegenheit haben, die ihnen verbleibende freie Zeit angenehm und geschützt vor schlechtem Wetter zu verbringen. Mit der Errichtung solcher Heime befaßt sich die Militärverwaltung, ein besonderer in Berlin bestehender Ausschuss und neuerdings auch der Vaterländische Frauenverein. Der Hauptverein der Vaterländischen Frauenvereine hat seinen Provinzialvereinen in den Grenzprovinzen zur Aufgabe gemacht, speziell an den Grenzen in den in Frage kommenden Orten derartige Soldatenheime einzurichten. Dem Provinzialverein für die Provinz Westpreußen ist dabei das Gebiet südlich zwischen Lomza und Bialystok und nördlich zwischen Brest-Litowsk und Sierce zugeteilt worden. Als Beauftragter des Provinzialvereins hat in voriger Woche Herr Oberpräsident von Liebermann die in Frage kommenden Orte in Russisch-Polen bereist und dabei eine Anzahl schon bestehender Soldatenheime in Augenschein genommen. In den meisten dieser Heime wird den Soldaten ein Leben- und ein Schränkchen und ein gemeinsamer Speiseraum geboten. Für billiges Geld können die Soldaten hier ihre Mahlzeiten erhalten. Alkohol wird in diesen Heimen nicht verabfolgt. Speziell sind die Heime in solchen Orten sehr besucht, die einen Durchgangsverkehr haben und in denen Soldaten auf Zuganschläge oft stundenlang warten müssen. In dem Ort in Suwałki sind an einzelnen Tagen bis 1000 Soldaten verpflegt und bewirtet worden. Auf der Grundlage der gesammelten Erfahrungen wird nun der Provinzialverein der Vaterländischen Frauenvereine Westpreußen ein Soldatenheim in Sierce einrichten. Die Oberleitung hat Frau von Plotz-Trautwetter, die Schwester der Frau von Jagow, übernommen, der zwei Helferinnen und eine Köchin zur Seite stehen werden. Zur Einrichtung des Heims wird sich in den nächsten Tagen Herr Kaufmann Carl Steinbrück nach Sierce begeben. Die Kosten der Einrichtung trägt der Provinzialverein der Vaterländischen Frauenvereine, der wirtschaftliche Betrieb muß sich durch die täglichen Einnahmen selbst aufrecht erhalten.

Reichsunfallversicherung der Fischer. Alle gewerbmäßigen Betriebe der Binnenschifffahrt, der Fischzucht und der Leichwirtschaft, in denen neben dem Fischer Gehilfen oder Arbeiter tätig sind, unterliegen der Versicherungspflicht bei der Binnenschifffahrts-Versicherungsgesellschaft zu Bromberg. Die Fischer sind daher verpflichtet, den Betrieb bei dem zuständigen Versicherungsamt (in der Regel das Landratsamt des Kreises) anzumelden. Als zu versichernde Gehilfen gelten auch die im Betriebe tätigen Kinder und andere Familienangehörige des Fischers, mit Ausnahme der Ehefrauen. Versichert wird der Erwerb des Schadens, der durch Körperverletzung oder Tötung bei Ausübung der Fischerei entsteht.

Besitzwechsel. Mittergutsbesitzer Gustav Knöfke verkaufte sein Gut Hausdorf bei Elbing, 1236 Morgen groß, für 660 000 Mk. an einen Herrn v. Botte.

Danzig, 11. November. Zwei Kinder erstickten gestern nachmittags in einer Wohnung in der Fleischergasse. Die Kinder, ein Knabe von 4 und ein Mädchen von 3 Jahren, waren von der Mutter, einer Frau Patoc, eingeschlossen und hatten wahrscheinlich mit Streichhölzern gespielt. Dabei waren die Gardinen und anschließend Möbel in Brand geraten, wodurch eine starke Rauchentwicklung stattfand. Die Feuerwehr, die benachrichtigt wurde, als der Qualm aus der Wohnung drang, fand die Kinder im Bett, d. h. den Knaben unter dem Kissen und das Mädchen unter dem Bett, wohin es sich wohl vor Angst verkrochen hatte, entseelt vor. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Aus dem Kreise Graudenz, 11. November. Suppenküchen im Kreise Graudenz. In den Orten Bliessen, Dorf Rehdien und Grabowik sind in den Schulen wieder Suppenküchen eingerichtet. Die Kinder, die amsonst Unterricht teilnehmen müssen, erhalten hier Suppen.

Unglücksfall. Dem Besitzer Johann Schulz-Bulowitz brannte eine Scheune mit vollem Einschnitt und ein Stall nieder.

Schwet, 11. November. Einem Betrüger zum Opfer gefallen sind einige Hausfrauen von hier. Sie haben auf ein Zeitungsinserat, in dem pa. Margarine, das Pfund für 1,30 Mk., angeboten wurde, erhebliche Beträge eingekauft. Als nach längerer Zeit weder die Ware noch eine Nachricht einging, kam eine Nachfrageliste mit dem Postvermerk zurück: Adressat unbekannt. Der Staatsanwaltschaft ist Anzeige erstattet.

Aus dem Kreise Schwet, 11. November. Personalien. Der bisherige Amtsvorsteher-Stellvertreter Besitzer Klatt in Konisch ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Konisch auf die Dauer von 6 Jahren ernannt worden.

Freystadt, 11. November. Die Landwirtschaftliche Winterschule hat den Unterricht in der zweiten Klasse mit 12 Schülern eröffnet. Für die erste Klasse war die Beteiligung nicht ausreichend. — Kirchliche Wahlen. Bei den Erneuerungswahlen zu den kirchlichen Körperschaften wurden gewählt in den Gemeindekirchenrat: Orthschermeister Podzig, Gutbesitzer Schneider, Sattlermeister Ernst Pose und Baugewerksmeister Sternberg, in die Gemeinde-Vertretung: Fleischmeister Teschendorf, Rentier Jador, Tischlermeister Stabenau, Fleischmeister Karl König, Pauer Julius Gosda, Malermeister Dember, Hofmann Volcke aus Neudorf, Oberinspektor Jeschke aus Limbsee, Besitzer Otto Deus aus Bisdorf, Besitzer Julius Schwalm aus Koslowo und Besitzer Gogolin aus Zawdawolla.

Marienburg, 11. November. Goldene Hochzeit. Dem Schrankenwärter a. D. Martin Grochow'skischen Ehepaar, das am Freitag die Goldene Hochzeit in Marienburg-Sandhof begeht, ist die Ehejubiläumsmédaille zuerkannt worden, ebenso dem Tischlermeister Ferdinand Rajah'schen Ehepaar in Lusin aus Anlaß ihrer Goldenen Hochzeit.

Mn. Konik, 11. November. Bei den Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden folgende Stadtverordnete wiedergewählt: In der ersten Abteilung Geh. Medizinalrat Dr. Müller, prakt. Arzt Dr. v. Lufowicz und Apothekenbesitzer Ernst Schulke; in der zweiten Abteilung Sattlermeister Karl Dobrindt, Landwirt Ernst Doeple und Fleischermeister Wilhelm Ziebart; in der dritten Abteilung Staatsanwaltschaftsoberssekretär Dogg und Eisenbahnbetriebsrat Kuhn. Ferner wurden in der dritten Abteilung Gymnasialdirektor Dr. Correns und Schuhmachermeister Johann Butt neu-gewählt.

Stargard, 11. November. Bestätigung der Bürgermeistereiwahl. Das Staatsministerium hat die von der Stadtverordneten-Versammlung getroffene Wahl des Bürgermeisters Dr. Heinn in Wyl auf Föhr zum Bürgermeister der hiesigen Stadt auf 12 Jahre bestätigt.

Krojanke, 11. November. Wohlfahrtsbestimmung. Die Generalverwaltung der Prinzl. Herrschaft Flatow-Krojanke hat den Angehörigen der im Felde stehenden Krieger die Abfuhr von Sammelholz in den prinzipalen Forsten gegen 10 Pf. pro An. gestattet. Hunderte fleißiger Hände sammeln nun emsig in den großen Waldungen Vorräte für den Winter zusammen, zu deren Beschaffung so vielen Bedürftigen bei den hohen Holzpreisen die Mittel fehlten. In jedem Winter wurden bisher dem hiesigen Magistrat 40 An. Holz zur Verteilung an die Stadtarmen aus der prinzipalen Forst überwiesen.

Derent, 11. November. Der Martini-Viehmarkt, der letzte in diesem Jahre, war gut besucht. Das Ende der Woche veranlaßte viele Besitzer, ihr Vieh zum Verkauf zu stellen. Auch Käufer waren in großer Anzahl erschienen, sie boten jedoch vielfach wesentlich niedrigere Preise, als bisher auf den Märkten. Dies war sowohl bei Rindvieh als auch bei Pferden der Fall, so daß der Handel etwas stockte. Hoch im Preise blieben gute Milchkuhe, die aber nur vereinzelt aufgetrieben waren; sie waren denn auch bald verkauft. Besonders teuer waren auf dem Stammarkt die Schuhwaren. Das Paar Stiesel wurde mit 25—30 Mk. bezahlt.

Pferde, 11. November. Stadtverordnetenwahl. Am Dienstag fand hier die Stadtverordnetenwahl der 3. Abteilung statt. Von 2150 Wählern haben nur 92 ihre Stimmen abgegeben. Es wurden wiedergewählt die Stadtverordneten Asenowicz, Dujca und Puzja und neugewählt die Herren Drosdowski und Bleidorn. — Milcharten. Dem Vernehmen nach sollen in Regierungsbezirk Allenstein noch im Laufe dieses Monats Milcharten für kranke Kinder und stillende Mütter eingeführt werden. Damit wäre auch für Pferde die Verpflegung zur Einführung von Milcharten für kranke Kinder und stillende Mütter gegeben. Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt die Stadtverwaltung, erneut den Milchverkauf aufzunehmen und mit diesem mehrere Verkaufsstellen in dem Stadtbezirk zu beauftragen.

Pr. Helland, 11. November. Besuch einer russischen Schwärmerin im Kriegsgefangenenlager. Eine Vertreterin des russischen Roten Kreuzes leitete in Begleitung eines Vertreters aus Schweden dem hiesigen Kriegsgefangenenlager einen Besuch ab. Dem Vernehmen nach ist der Gemahl der Gräfin, welcher als General der russischen Armee angehört und an der Schlacht bei Tannenberg teilnahm, in dieser Schlacht gefallen. Die Gräfin ist nun hauptsächlich zu dem Zweck nach Deutschland gekommen, um das Grab ihres Gemahls aufzusuchen und dessen Erhaltung zu sichern, um später die Ueberführung der Leiche nach der Heimat zu ermöglichen.

Marienburg, 11. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen für die Jahre 1916 bis einschließlich 1921 wurden in der dritten Abteilung Kirchschneidermeister Joseph Zatriev wieder- und anstelle des Färbereibesetzers Michael Rud Grundbesitzer Preuß neu-gewählt. In der zweiten und ersten Abteilung wurden die ausstehenden Stadtverordneten Bäckermeister Johann Materna, Fleischer Anton Jekojch, Kaufmann Willy Grobdeck und Rechtsanwalt von Zaleski wiedergewählt.

Lyd, 11. November. Kaiser Wilhelm-Straße in Lyd. Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers während der Maschenschlacht in der Stadt Lyd am 14. Februar d. J. und der von Sr. Majestät an diesem Tage an die siegreichen Truppen in der Hauptstraße gehaltenen denkwürdigen Ansprache ist der Hauptstraße mit Genehmigung des Kaisers der Name „Kaiser Wilhelm-Straße“ beigelegt worden.

Bromberg, 11. November. Vom einem Baum erschlagen wurde beim Holzfällen in der Forst Rosengrund der Balzarbeiter Kalla aus Montowarski, der von einer fallenden Kiefer getroffen wurde.

Schultz, 11. November. Die Einführung des Nacht-laden-schlusses hat der Regierungspräsident in Bromberg für die sämtlichen offenen Verkaufsstellen in der Stadt Schultz während des ganzen Jahres an allen Tagen der Woche, mit Ausnahme der Sonnabende, in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Oktober angeordnet.

R. Gnesen, 11. November. Pferde- und Viehmarkt. Auf dem dreitägigen Pferdemarkt herrschte bei mittelmäßigem Auftrieb und wenig Käufern ein ziemlich flauer Geschäft. Die Preise für Pferde sind so stark gefallen, daß man, falls die sinkende Tendenz weiter anhält, bald normale Preise haben wird. Für beste Ware wurden bis 2000 Mk. angelegt, gute Alder- und Wagenpferde brachten 1200 bis 1400 Mark. Geringe Ware fand fast keinen Abzug. — Der Auftrieb zum Großviehmarkt war sehr stark, darunter viel Jungvieh. Es entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft. Viel Vieh ging nach Westdeutschland ab. Auf dem Viehhof allein wurden gegen zwanzig Eisenbahnwagen meist mit Schlachtware verladen. Der Zentner wurde mit 45 bis 50 Mark bezahlt, Jungvieh brachte 35 Mk. Milchkuhe, die in geringerer Zahl aufgetrieben wurden, brachten bis 450 Mk.

Strelno, 11. November. Auf dem Viehmarkt waren etwa 200 Stück Rindvieh und gegen 50 Pferde aufgetrieben. Für gute Milchkuhe wurden 450—500 Mk. gezahlt. Der Preis für Pferde war ziemlich hoch, doch fehlte es an wirklich gutem Material.

Sandberg, 11. November. „Dr.“ Dietrich. Am 4. Oktober v. J. erschien im Wohlfahrts-Hause (Militär-Lazarett) zu Sandberg (Warthe) ein Jng. Dr. Dietrich, der vom Sanitätsamt in Berlin ein Schreiben vorwies, nach welchem er als Zivilarzt mit dem Range eines Sanitäts-offiziers anzustellen sei. Dem Chefarzt gegenüber gab der neue Arzt an, er wäre in Rumänien ein Arzt mit großer Praxis gewesen und besitze dort ein Sanatorium, das einen Wert von 250 000 Mk. repräsentiere. In Wirklichkeit ist Dietrich der Sohn eines Berliner Gymnasialprofessors. Bei Beginn des Krieges kehrte er nach Berlin zurück und meldete sich dort als Ersatz-Reservist. Am 8. September wandte er sich schriftlich an das Berliner Bezirkskommando und bat um Beschleunigung

seiner Einberufung, worauf dann, wie bereits oben angegeben, seine Überweisung nach Landsberg erfolgte. Der Chefarzt und seine anderen „Kollegen“ bemerkten jedoch bald seine mangelhaften medizinischen Kenntnisse, so daß Zweifel entstanden und die wirklichen Ärzte auf seine Mit Hilfe verzichteten. In der Verhandlung vor der Landsberger Strafkammer bestritt „Dr.“ Dietrich, sich strafbar gemacht zu haben und führte zu seiner Entschuldigung an, er wäre aus Bukarest zurückgekommen, um dem Vaterlande in dieser schweren Zeit zu dienen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und eine Geldstrafe von 2000 Mk. Das Gericht erkannte auf 6 Monate Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe. Seine sofortige Verhaftung wurde verfügt.

Nummersburg, 11. November. Jahrmarkt. Der Verkauf auf dem Jahrmarkt war schwächer wie auf einem Wochenmarkt. Der Pferdemarkt war mit etwa 50 Stück betrieblen. Mittelmäßigem Auftrieb zeigte der Rindviehmarkt.

Kriegs-Gedenktafel.

(12. November 1914.)

Bei den gut fortgeschrittenen Angriffen bei Opern wurden weitere 1100 Mann gefangen genommen. In der ostpreussischen Grenze bei Gndtkubnen und südlich davon, östlich des Seenabschnittes, haben sich erneute Kämpfe entwickelt.

Verschiedenes.

Des Kronprinzen Dank an die Schipper. Der Kronprinz hat unter dem 31. Oktober den nachstehenden Armeebefehl an alle Arbeiter- und Armierungsformationen seiner Armee gerichtet: „Wenn ich in letzter Zeit zu meiner freudigen Genugung Gelegenheit nehmen konnte, den Truppen meiner Armee meinen Dank und meine besondere Anerkennung auszusprechen für die heldenmütige Verteidigung unserer Kampfesfront, so liegt mir heute daran, die Verdienste der Arbeiter- und Armierungs-bataillone zu würdigen, die in schwerer, pflichttreuer Arbeit dazu beigetragen haben, dem Feinde jeden Fußtritt Bodens freitig zu machen, den wir mit dem Schwert in der Hand genommen und den das Blut unserer gefallenen Brüder zu unserem Besitz gemacht hat. Nicht jedem ist es im Kriege vergönnt, die Waffen gegen den Feind zu tragen. Auch die Männer, die in rastloser Arbeit, oft in schwerer Feuer mit dem Boden ringen, um unsere Linien zu einem immer festeren Bollwerk auszubauen, stehen in treuer Wacht vor dem Feinde und haben Anspruch auf den Dank des Vaterlandes. Wenn ich diesen Männern heute gern meine besondere Anerkennung ausspreche, so tue ich das in der selbstbestimmten Zuversicht, daß sie auch weiterhin in derselben Pflichterfüllung dazu beitragen werden, die stählernen Mauern unserer Heeresfront, deren Betrug alle Zeiten überdauern wird, zu einer unüberwindlichen Schranke gegen jeden feindlichen Ansturm zu gestalten. Dieser Befehl ist allen Arbeiter- und Armierungsformationen bekanntzugeben.“

Eine Sammlung von Liebesgaben für die österreichisch-ungarischen Truppen hat in Deutschland unter dem Protektorat der Gemahlin des österreichisch-ungarischen Kaisers in Berlin Prinzessin zu Hohenlohe-Schillingfürst begonnen. Die I. und II. Volksgesellschaft in Berlin, Kronprinzen-ufer 12, ist bereit Liebesgaben entgegenzunehmen.

Wiedereinführung des Branntweinverlusses gegen Gold? Wie „Kietisch“ mitteilt, sollen statistische Erhebungen ergeben haben, daß unter der russischen Bevölkerung verborgen sich noch zweihundert Millionen Rubel in Gold befinden. Aber das Volk weigert sich trotz Vergünstigungen und aller Anreize, das verstaubte Gold auszuhandeln. Da nun der russische Reichsbank zur Stärkung ihrer Fonds sehr daran gelegen ist, dieses zurückgehaltene Gold zu erhalten, so verspricht sie ganz besonders hohe Vergünstigungen denjenigen, die die Kriegsanleihe gegen Gold einlösen. Es sind auch Gerüchte im Umlauf, daß man in öffentlichen Schnapsauskäufen den sogenannten Kabaftokol wieder zu verkaufen beginnen werde, aber nur unter der Bedingung, daß die Bezahlung mit Gold oder Goldwertsachen erfolge. Die von der Regierung unterstüzten Zeitungen treten diesem Gerücht nicht entgegen, sie nehmen sogar die Möglichkeit einer solchen Verfügung an. „Kietisch“ ist über diese bevorstehende Aufhebung des Alkoholverbotes entsetzt.

Der Glas-mangel in England. Zu den zahlreichen Störungen des Wirtschafts- und Industrielebens, die durch den Weltkrieg hervorgerufen wurden, gehört auch der immer empfindlicher werdende Glas-mangel in England. Gleich anderen Ländern war auch England in bezug auf Glaswaren und optische Instrumente während der letzten Jahrzehnte vor allem von Deutschland und Österreich abhängig. So wurde vor allem das sog. Jenaer Glas vor dem Kriege nach England eingeführt. „Der Mangel an der zur Erzeugung der optischen Gläser erforderlichen technischen Ausbildung hat“, wie das „British Medical Journal“ ausführt, „es für die englischen Unternehmer unmöglich gemacht, auf diesem Gebiete den Wettbewerb mit Deutschland aufzunehmen, und so konnte die Erzeugung hochwertiger Glasprodukte in Großbritannien keinen festen Boden finden. Aus demselben Grunde wurde die englische Produktion von Glasgeräten für chemische Zwecke so gut wie vernichtet, da das hierfür notwendige Glas fast ausschließlich aus Böhmen eingeführt wurde.“ Bald nach Kriegsausbruch schlossen sich die Vereinigungen der einschlägigen englischen Wissenschaftler und Industriellen zu einem Komitee zusammen, um diese Fragen zu erörtern. Hierbei hat sich gezeigt, daß besonders das für photographische und mikroskopische Linsen notwendige Glas nicht durch englische Erzeugung ersetzt werden kann. Das „British Medical Journal“ teilt hierüber mit: „Die auf dem englischen Markt gebotenen Glasarten sind unzureichend für die verschiedenen optischen Systeme. Während die führenden englische Firmen nur dreißig Glasarten erzeugen, bot das erste deutsche Unternehmen nicht weniger als vierzig verschiedene Sorten. Das eingesezte englische Komitee hat daher die Einrichtung von Lehranstalten für optische Technik nach deutschem Muster als eine nationale Notwendigkeit erklärt. Auch sind die bisher zur Verfügung gestellten Selbstmittel lange nicht ausreichend genug, um dem großen Glas-mangel in England wirksam abzuwehren.“

Katzenfelle

das beste Mittel gegen Rheumatismus

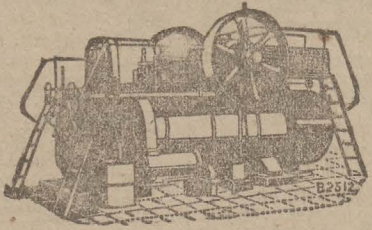
als Druck, Rücken, Leibschmerzen, Schaben gegen Kälte, Wind und Regen, erweisen vorteilhaft die teuren Beliebigsten. Beste Liebesgabe! Große Felle, gegerbt, Stück M. 5.— freibleibend einjährig Porto u. Verpackung gegen Einsendung. Nachnahme 35 Pfg. mehr.

Versandhaus „Novitas“, Charlottenburg, Cosyapferstr. 27.

Rasche Hilfe

HEINRICH
LANZ
MANNHEIM

Filliale: Breslau
Kaiser Wilhelm-Straße 35



Doppelte Hilfe!

Fehlende oder nicht ausreichende
BETRIEBSKRAFT

behebt man am
schnellsten und zweckmäßigsten

durch
LANZ
Lokomobilen

Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“
stationär und fahrbar bis 1000 PS.

Grosse Pramienersparnis

Rohr-, Stroh- und Schindeldächern
„**Feuersicherheit**“
erzielt man mit unserer

„**Silifix-Bedachung**“
(ges. geschützt)

grün, rot oder grün.

Besuche und Kostenanschläge kostenfrei.

Graudenz Dachpappenfabrik,
Graudenz. 19652

DAS IDEAL-GETRÄNK
ist unbestritten
Lebona
Milch-Kakao mit Zucker
Grosser Nährwert!
Überall erhältlich!
Würfel 10 Pfennig
Alleinige Fabrikanten: **LEHMANN & BÖHNE, Berlin W 35.**

Keine Petroleumnot mehr!

durch unsern Wunder-Brenner „**Berolina**“ wird jede
Petroleumlampe in eine ganz wunderbare Beleuchtung ver-
wandelt. Der Erfolg ist überraschend. Preis 3,50 Mk. Ver-
sand gegen Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.
Blechballagen-Vertrieb Berolina,
Berlin C., Alexanderstrasse 9. 18335

Wohnungs-Einrichtungen

gediegen — modern

- 3 Zimmer u. Küche M. 464,00—1950,00
- 3 Zimmer u. Küche M. 931,50—5500,00
- 4 Zimmer u. Küche M. 1493,50—9500,00

Ständige Ausstellung von 500 Muster-Zimmern.

Wertpapiere werden als Zahlung oder als Sicherstellung angenommen

Vorkauf nur im Fabrikgebäude
5 Jahre Garantie.

Verlangen Sie kostenfrei unsern
illustrierten Katalog „G“.

Bei Kauf von Einrichtungen über 2000 Mk. wird Hin-
und rückfahrt vergütet!

Fechner & Preidel Berlin C. (a. Hackeschen Markt.)
Neue Schönhauser Strasse 2.

Frachtfrei durch ganz Deutschland.

**Dampf-
oder Motorpflug**

zum Pflügen von ca. 400 Morg.
sofort geucht. 18338
Dom. Collin, Fr. Thyris i. Bom.,
Barendorf, Oberinspektor.

Wildgeiz, Kleinpflug!!!
9 Bfd Netto frso. Nachn. 8 Mk. 18338
P. Lichtenthaler, Potsdam.

2 Arbeitswagen
2 und 2 1/2 fiesben zum Verkauf.
Graudenz, Unterthornerstr. 23/25.

Automobil.

Wegen Einberuf. des Besitzers
habe ich einen kleinen sehr schnell,
gut erhaltenen Wagen, Farbe Feld-
grün kompl. m. dopp. Karosserie f.
jeden an einembaren Preis abzug.
Konsalkski, Klammer b. Culm.

Rindlederne Schaffstiefel
a 19 Mk.,
dfo. **Kropfstiefel**
a 27 Mk.

In bester Bearbeitung hat abzu-
geben 16980
L. P. Roschwitz,
Berlin, Dettlagestr. 19. geuote unt. Nr. 8299 a. d. Gesell.

**3 gebrauchte, gut erhaltene
Wagen**

billig abzugeben, evtl auf Ber-
deiwagen umzutauschen. 8315
Gut Neumünsterberg
bei Christburg.

Für Wiederverkäufer!
Dänischer konzentrierter
Dauerrahm
in Flaschen 18235
verkehrs frei!

Große Posten billig abzugeben.
P. A. Hempler,
Hohensta. Detmold 405.

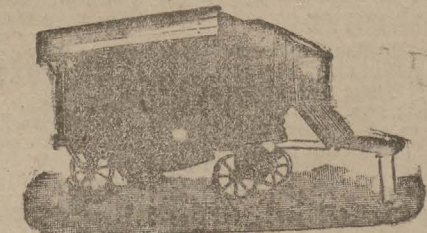
100 Zentner guter
Weißkohl
60 Zentner gute rote
Speisemöhren
10 Zentner
Gerste

zu kaufen gesucht. Offerten mit
genauem Preis erbeten. 114103
Lücke, Dirschau,
Hoonstr. 4.

Sunipfeisefett
a 3tr. 210 u. t. abzugeben. An-
geuote unt. Nr. 8299 a. d. Gesell.

Einsichtige Landwirte

bevorzugen
Holthaus Motordrescher „Reform“



weil unübertroffen in Leistung, Reinigung u. Stabilität.
Feinste Referenzen.

B. Holthaus, Maschinenfabrik A.-G.,
DINKLAGE. Tel. Nr. 1. Telegr.-Adr.: Holthaus.
Tüchtige Händler werden überall angestellt.

1 fast neuen, modernen 18297
Halbverdeckwagen
mit Klüppel, Patentachsen, 1 tadel-
losen

Landauer
beide Wagen leichtfahrend und
sehr bequem, 2 fast neue

Sattelschirme
mit Kummel u. Brustblatt ver-
taufen, weil überflüssig.
F. A. Meyer & Sohn,
Danzig, Bornhöf. Graben 33a.
Tel. 188.

Eilt!
Garantiert reinen 18324
Kakao

liefert zu ganz billigsten Preisen
Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 37.

400 Ztr.
Speisewursten
weiß, fortirt, waggonfrei hier
Mk. 2,90, offeriert 114073

Sonntag,
Neustettin, Wegners Hotel.

200 Zentner
Bleichseife

in 1 Bfd. Packung, per Zentner
28 Mk. sofort abzugeben, auch in
einzelnen Ztr. gegen Nachnahme
Offerten unter Nr. 14098 an
den Geselligen erbeten.

Weißkohl!
Kohlrüben!
Zuterrüben

offeriert zur sofortigen Lieferung
in Waggonladungen 8942
... **Fliess, Charlottenburg,**
Bismarckstr. 66. Wille m 5843

Sabe 200 Zentner
Dranienburger Seife
a 3tr. 80 Mk. sofort abzugeben.
Firma **Zofia Manikowski,**
Czerst Wpr. 114104

Reines amerikanisches 18293
Schweineschmalz

Marte „Boorlade“ off. billigt
A. Lewy, Saffrow Weipr.

**Kartoffelmieten-
Thermometer**

in Kräftiger Metallfassung, zu-
verlässig gearbeitet, liefert für
Mk. 20 (geg. Nachnahme franko.)

Rich. Korant,
Berlin-Wilmbr., Uhlandstr. 116.

Benzin 790

243 kg a ke 1.20 Mk. habe sofort
abzugeben per Nachnahme. 2 ff.
unt. Nr. 14028 an den Ges. erb.

**Weihnachts-
kerzen**

in 11. Posten, solange Vorrat
reicht, gibt ab. 18337
Hermann Feinstein, Elbng Wpr

Zu kaufen gesucht

1000 Zentner Wraken
u. **1000 Ztr. Mohrrüben**
zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr.
8340 an den Geselligen erbeten.

Alcespreu

kauft 18351
Firma Joseph Krieg,
Tiegenhof Wpr.

**Fabrik-
Kartoffeln**

kauft eventl. zum Höchst-
preise ab allen Stationen
Emil Frühlings, Posen.

Telegraphadresse:
Saatkartoffel.
Fernsprecher Nr. 3699.

Heiraten

Konditoreibes., 35 J. alt,
ev. mit 25 000 Mk. Vermögen, sucht
Briefwechsel zwecks Wirt.
Heirat.
Off. u. Nr. 14091 a. d. Ges. erb.

Wirtschaftsfräulein. 38 J.
alt, kath., groß, stattl. Erschein.,
wirtsch. sparsam erzogen, 1000
Mk. wünscht sich mit kath. Herrn
bis 50 Jahre zu verheiraten.
Kleinbeamte, Handwerker, auch
Bittner mit Kind wollen Offert.
u. Nr. 14105 an den Ges. einb.

Pachtungen

Wein Geschäft
Restaurant und Kolonialwaren,
vom 15. Nov. d. 38. ab oder
später unt. günstigen Beding. zu
verpachten. Das Geschäft wird
ca. 40 Jahre betrieben.
Max Wierja, Schwab a. W.
14071 Telefon Nr. 138.

Antine od. Restaur.
von fachkund. jung. Ehepaar zu
pachten gesucht. Offerten unter
Nr. 14043 an den Gesell. erb.

Suche vom 1 Januar gute
Bachtmühle
oder Stellung als Werkführer.
Mann, Schwab a. W.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Landwirtschafts-Beamter
52 Jahre alt, evangel., d. poln.
Sprache mächtig, sucht sofort od.
später verheiratete Stellung od.
Kriegsvertretung. Besitze gute
Zeugnisse. Off. unter Nr. 14092
an den Geselligen erbeten.

Gebild. Koffereifachmann (seit
einigen Jahr. Landw.), 41 Jahre,
verb., in allen Betriebszweigen,
wohl bewandert, verr. m. dopp.
Buchf. u. Kassengeschäften, sowie
allen christl. Arb. einwchl. Geschäft.
der Selbstverwaltung sucht Stell.
als Kofferei-Verwalter,
Buchhalter, Kassier od.
Büro-Beschäftigung bei Be-
hörden oder Banken.
Prima Zeugn. vorh. Kautions-
schein gestellt werden. Briefliche
Mitteilungen unter Nr. 14097 an
den Geselligen ereten.

Gärtner

28 J. alt, ev., verheir., 179 gr.,
sucht zum 1. 4. 16 an derweitige
Stellung auf Schloss od. Rittergut.
unt. Nr. 14093 an den Ges. erb.

Offene Stellen

**Vorzügliche Existenz
auf Jahre hinaus**
bietet seriöse Firma redogew.,
organisationsbet. und eminent
fleiss. Herrn, der über einige
Mittel verfügt, durch Übernah-
me der Generalvertretung
für Provinz Westpreussen.
Artikel betr. überaus prakt. u.
bill. Haushaltsbedarfsartikel, der
durch erprobte Verkaufswinkel
gerade auch jetzt in allen
Kreisen in Massen absetzbar ist.
Forscher verboten. Nur ernstl.
Reflekt. erf. Näh. unt. L. H. 3566
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wir suchen zum sofortigen
Antritt einen zuverlässigen,
stresamen 18306

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Lehrling-stellen

2 Gärtnerlehrlinge
i. B. Penkwitz, Zempelburg Wp.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Junge Kriegerfrau
wünscht v. sof. od. spät. Stellung
zu Kindern od. zur Führung eines
Frauen-Geschäfts. Off. a. richt. an
Fr. Sonit, Gnesen, Hornstr. 2, 1.

Fräulein

sucht leichte Stelle im Haushalt
a. l. od. 15. Dezbr. Offert. unt.
St. E 349 an den „General-
anzeiger“, Landsberg a. W.

Gebild. junge Dame

auss guter Familie, sympath.
Charakter, musik., sucht Stellg.
zur Unterstützung u. Gesellsch.
der Hausfrau. Gesl. Off. u. Nr.
109 Postlag. Culm a. W. erb.

Lehrstelle

in Postagentur, Kontor oder an
der Kasse zur gründl. Ausbildg.
bei freier Station und Tascheng.
geb. Kann schneiden und w.
gern in d. Wirtsch. belien. Off.
unt. Nr. 14094 an den Gesell. erb.

Offene Stellen

Suche zum 15. Novbr. saub. res
fleißiges 18348
Mädchen

für Hausarbeit. Offert. m. Bild.
Lohn 25 Mk. monatl.
Frau Dr. Wieners,
Wernau b. Berlin.

erste Verkäuferin

die der deutschen und polnischen
Sprache mächtig ist. Gefällige
Angebote mit Bild, Zeugnisab-
schriften und Gehaltsforderung
bei freier und nicht freier Stat.
erbitten

Kemper & Klasing,
Janowitz (Boien).
Suche eine einfache 18348

Stütze

aufs Land, die gut Kocht und mit
Bilte eines Mädchens sämtliche
Hausarbeit verrichtet. Ge alt
25 Mt. monatlich. Familien-
anschluß. Off an Frau Lued,
Guntzen bei Hiesenburg.

Mädchen

Suche vom 1. 12. oder früher
ein besseres 18326
Mädchen

Gärtnerin

mit guten Kenntnissen zur Ver-
tretung d. eingezog. Gärtner. bis
Frühende gesucht. Treibhäuser,
Frühbeete u. 4 Gärtnerlehrlinge
vorhand. Meld. nebst Zeugnis u.
Gehaltsforderung an 18320
Nittergutsbesitzer Heubach,
Kaplein.

ein Lehnmädchen

Suche per sofort 18285
eine Verkäuferin.
Julius Lieber,
Manufaktur- und Modewaren,
Kolmar in Posen.

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Landwirtschaft

Für meine 2000 Morgen große
Brennerwirtschaft suche für so-
fort einen unverheir. 18282

Russland nach fünfzehn Kriegsmontaten.

Eine lebendige Schilderung der in Rußland herrschenden Stimmung und Zustände sendet der Petersburger Berichterstatter der 'Daily Mail'...

geld zu steuern, werden kleine markenartige Papierdrude ausgegeben. Hierfür verwendet man auch nicht-gummierete Postmarken...

Höherer Blödsinn.

Wie uns aus Kopenhagen berichtet wird, hat die Petersburger Telegraphen-Agentur am 29. v. Mts. nachstehendes Telegramm verbreitet: 'Aus österreichischen und deutschen Blättern, die verspätet hier eingetroffen sind, erfahren wir die wunderbarsten Dinge über Rußland...'

Die Verluste betreffend:

1. Verluste bis zu 50 Prozent sind als normal zu erachten. Bei der heutigen Entwicklung des Feuergefechts sind geringere Verluste bei einem einigermaßen ernsthaften Kampfe ausgeschlossen.

Unterschieden:

Der Armeeführer, General der Infanterie gez. Smirnow. Der Befehl zeigt zweilei. Welch gewaltige Verluste müssen die Russen gehabt haben, wenn sie 50 v. H. als 'normal' bezeichnen!

Verschiedenes.

Eugino grad. Bei der Beschießung Barnas durch die Russen soll auch das in der Nähe gelegene Lußschloß König Ferdinandus, Eugino grad, beschädigt worden sein.

Für Wiederverkäufer

offerierte Tangermünder Frischobst-Marmelade in 1/2 Zentner, 10-Pfund-, 5-Pfund- und 2-Pfund-Eimern zu billigsten Preisen. Philipp Reich, Graudenz. Telefon 73.

Sofort ab Lager bezw. in kürzester Zeit lieferbar: 1 lieg. Tandem-Dampfmaschine modernster Bauart, mit Ventilfl. Pat. Broell u. Unterfl. Kond., 375/625, 600 = 135 Z. p. M., ca. 250 PS. normal, System Baudisch, 20-100 qm Heizfl., 8-10 Atm. (7225), 12 Diesel-Motoren Original-Konstruktion, Einzylinder 25, 35, 40, 50 PS, Zweizylinder 60, 100, 120, 150 PS. H. Paucksch, A.-G. Landsberg a. W.

10000 Pf. Honigpulver a M. 15,00 pro 100 Pf., Prima Kronen-Kerzen a M. 160 pro Str., Sup. Kartoffelmehl a M. 60,00 pro 100 kg ab Station Wartenburg Ostpr. hat abzugeben. Josef Lischewski, Wartenburg Ostpr.

6. Preuss.-Süddeutsche Klassen-Lotterie. Zur 5. Klasse der 6. (232) Klassenlotterie. Ziehung vom 6. Novemb. bis 2. Dezember 1915, sind noch Kauflose 1/8 1/4 1/2 1/4 Lose 25 50 100 200 Mk. bel mir vorrätig. Gewinnlose werden zum Umtausch angenommen. Goldstandl Kgl. Lotterie-Einsamer Löbau i. Wpr.

Kauflose 1/8 1/4 1/2 1/4 Lose 25 50 100 200 Mk. bel mir vorrätig. Gewinnlose werden zum Umtausch angenommen. Goldstandl Kgl. Lotterie-Einsamer Löbau i. Wpr.

Kun's Speisefett in offertiert freibleibend p. Zentner M. 235.- M. Kaffe. A. Steinraber, Christburg Wpr. Telefon 27. (1068) Mehrere Fab Frau hat zur sofortigen Lieferung abzugeben. Anfragen unt. Nr. 8212 an den Gefelligen erbeten.

Eilt! Troch des großen Mangels an Rohmaterialien verkaufe noch kurze Zeit: Weiße Schmirerleise pr. Zentner 40 M., Gelbe Schmirerleise pr. Zentner 46 M. Versand gegen Nachnahme oder vorh. Kasse. Hergmann, Kiel, Hohentauer ring 57.

Kriegsbrotaufstrich hergestellt aus Waldhimbeeren etc. - delkat und nahrhaft - in Emaille-Eimern 10 Pfd. 25 Pfd. 5.- M 10.- M franko jeder Station unter Nachnahme Halzfruchtwerke Breslau 3

Tilsiter Bollenkaffee hat abzugeben 18198 T. Jagodzinski, Wpr. ershanien.

Komp.-Lichte Ger und Ser, p. Str. M. 150 offertiert 18170 A. Steinraber, Christburg Wpr. Telefon 27.

Zucker Sonig, Kaffee, Kaffee-Zurrogate, Marmelade, Sirup, Kolonialwaren liefert 76-8 Robert Dunkel, Danzig.

Grüne Haare erhalten, ohne zu färben, ihre Naturfarbe wieder. Vab. gratis Gg. Weber, München 192, Juppelstr. 14. 1 Offertiere 1879 Neue Zittauer Mittelpeisewiebeln den Originalsack zu Markt 20,00 ab Lager Bromberg gegen Nachnahme K. Kownatzki, Bromberg, Telefon 955.

40 Taus. La'eln versch. Sorten Schokolade (Fabrikat Riquet & Co. A.-G.) von 21 Pf. an, 10 Kisten a ca. 50 Pfd. Congo-Thee bel ganzen Kisten v. Pfd. M. 2,65, im Unbruch per Pfd. M. 2,75, 6 Dohft Rotwein (Bordeaux) a M. 290, 12 Kisten a 10 Mille Schweden v. Kiste M. 308, 60/ Zentner Natron a M. 11,00, 300 Mille Zigaretten a 10 Stk. m. Gold, a M. 6,50, 100 Kisten a 100 Stk., a ca 255 Gramm in Papier gewickelte Galin-af-Ferentin-Kern-Seife Marie Schwan, v. Kiste M. 55,00, 60 Zentner Germania-Mischung in Melchiosen, Br. f. Netto per Str. M. 41,00 offertiere freibleib. solange Vorrat reicht, per Nachnahme franco Bahn hier K. Borus, Strasburg Wpr., Telefon 132. 18-68

Weißkohl in 1/2 u. 4 Ladungen, Ia prima dänische Ware in bel. unt. beier Qualität offertiert billigst 11 920 C. Brock, Sauguhr, Tel. 1-57.

Kunsthonig 10 Pfund-Eimer M. 3,75, in 35 Pfund Eimern billiger. Pa. Frischobst-Marmelade 10 Pfund-Eimer M. 4,80, in 25 Pfund-Eimern billiger, hat abzugeben. 17542 Jacob Schmieder, Danzig, III. Damm 3. Telefon 3141

Spielwaren aller Art, grosse Auswahl; auch Christbaum-schmuck Teilzahlung Spezial-Preisliste umgehend und portofrei Jonass & Co., Berlin V. 762 Belle-Alliance-Str. 710

Zigarren von M. 45.- v. Wille an aufwärts f. Wiederverkäufer offertiert Jacob Schmieder, Danzig, III. Damm 3, 1. Telefon 3 41. 15996

Knochenflocken 35/41 % Protein und Fett, für Geflügel sowie auch für Schweinefleisch, beites Kraftfutter Markt 20.- v. Zentner. Zentner empfehle Kalmit (14 %) Kali (32 %) Heinrich Wibling Graudenz, 4. Elektromarkt 25/26 Eingang Wühlentur. 185

Einige Käffer 17786 Kun's Speisefett a Str. 260 M., gegen netto Kaffe hat abzugeben Carl Tillmann, D. erode Ostpr. Telefon 96.

Toilettenseife 100 Stk. zu 14, 17, 20, 22 M., prima zu 27 u. 32 M. Kunsthonig aus rein. Bienehonig u. Weitzalland. p. Str. 50 M. Kunsthonig II v. Str. 40 M. Rübenkreme Ia m. Orig. Fab. 5-6 Str. v. Str. 32 M. hat abgeben Nachn. Liefer. Popa, Br m-Berg, Goethestr. 13. 18147

Billige Sohlen
 Erfab. f. Leder, z. Selbstbau, sehr haltbar, zahlr. Anerkennungen.
 Paar 1,-, Dtd. 6,-. M. E. König, Heilbronn, Danmstr. 33.
 Wiederverkäufer u. hohem Verdienst überall gesucht.

M. Boden, Kürschnermeister,
 Spillierant S. M. d. Königin-
 : : Ww. der Niederlande. : :
Breslau, Ring 38.
Größtes Pelzwaren-Versandhaus
 Ständiges Lager von vielen Hunderten
 fertiger Herren- und Damen-Pelze,
 : : Fadetts zc. in allen Größen. : :
 Herren- und Damen-
 Pelze von 115.- Mk. an,
 Pelzreiternde für Geis-
 tliche von 175.- Mk. an,
 Offizierspelze mit Pelz-
 tragen für alle Truppen-
 gattungen von 215 Mk. an,
 Automobilpelze,
 Chauffeurpelze
 in allen Pelzarten von
 85-105-115 Mk. an,
 Kontor-, Haus- u. Jagd-
 Pelzröcke von 55 Mk. an,
 Eleg. Damen-Pelzjackets
 von Berliner, Breit-
 schwanz, Herz, Herzmurmel,
 Sealbians, echt Seal zc.
 zu billigsten Preisen,
 Damen-Pelzjackets von
 25 Mk. an,
 Auswahl-Sendungen umgehend per Post franko.
 Nebenbestände von Pelzen, sowie Modernerinnen aller
 Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind,
 werden in meinen eigenen Werkstätten am billigsten und
 reellsten ausgeführt.
 Extra-Bestellungen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.
 Preisliste, Pelzbezug und Pelzwerk-Proben franko.
 Die Firma unterhält weder Reisende, noch Agenten, noch Filialen.

Eigarren- und Cigaretten-Engros-Haus
Max Herzberg
 Grandenz Fernspr. 733 Lindenstr. 7
 die billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Kantinen usw.
1-Pfg.-Cigaretten 7 M., 2-Pfg.-Cigaretten 11 M.
 pro Mille an, sowie alle anderen Marken, wie: Saker Meikum,
 Constantin, Estein, Waldorff, Maria, Zuban, Garbaty usw.
 zu Fabrikpreisen. [6403]
 Cigarren von 35 Mark aufwärts, Aufträge über 20 Mark franko.

Telefonieren Sie uns
oder



verlangen Sie mit einer Postkarte kostenlose Zusendung
 der neuesten Muster unserer überall beliebten Tuche und
 Kleiderstoffe, Loden und Sportstoffe für Damen u. Herren!
 Kein Kaufzwang! Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe
 direkt bei uns zu bestellen, sind bedeutend; billigste En-
 gros-Preise, sorgfältigste Ausführung auch kleiner Auf-
 träge in ganz frischer Ware, Reste 25 Prozent unter Preis!
Tuchausstellung Wimpfheimer & Cie.
Augsburg 25

Ia. Kunstspeisefett
 sofort lieferbar, in 1/2 und 3-Ptr.-Gebinden, offerieren a 240 Mk.
 u. 3-Tr. ab Danzig gegen Nachnahme. Bei größeren Posten ent-
 sprechend bi. ger.
Gebrüder Sielmann,
 Kolonialwaren, Fett u. Schmalzengros, Danzig.

Dr. Klebs
Yoghurt
 Präparate, diätetische Mittel I.
 Ranges für Gesunde u. Kranke, ein
 Jungbrunnen für jedermann,
 verhindern die Bildung von
 Darmgästen, regeln völlig un-
 schädlich Verstopfung, Magen-
 und Darmkatarrhe, erleichtern
 die Altersbeschwerden.
Viele Aerzte bevorzugen
Dr. Klebs Yoghurt-Präparate.
 45 Y.-Tabl. = M. 2.50; mit Glyco-
 bakter-Glycinjocur-Tabl. = M. 3.-
 Y.-Ferment, garantiert wirksam,
 ausreichend für 90 Lt. Y.-Milch = M. 2.50. Alleinverkauft in Grandenz:
 Adlerapoth. Dr. Sarnow, in Konitz: Hofapothek; wo nicht er-
 hältlich auch direkt portofr. vom Chem. Bakteriolog. Laboratorium
 v. Dr. F. Klebs, München, Goethestr. 25. Prosp. u. Proben kostenlos.

Keinschäden.
 Off. Krampfader u. schlimme Wunden jed. Art heilt, auch wo
 andere Mittel nicht geholfen haben, rasch und schmerzlos die echte
Salus-Salbe 2.50 Mk. Viele Dankschreiben! [6131]
Essenz 2.-Mk. Prop. gratis durch die
Bersand-Apothek „Jum gold. Adler“, Ebing G., Postfach 21

Junger Mann oder junge Dame, mit Buchführung
 vertraut (Stenographin bevorzugt), findet
 dauernde Stellung. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an
J. Moses, Eisingroßhandl., Bromberg, Sammlr. 18.

Expedient
 branchefundig und zuverlässig, zum 1. 12. oder später bei hohem
 Gehalt gesucht. [8171]
Adolph Lietz, Eisingroßhandlung, Dirschau.

Arbeitsmarkt
Stellen-Gesuche
Handelsstand
 Gelehrter Materialist, 20
 Jahre alt, militärfrei, sucht von
 sofort Stellung
als Verkäufer.
 Offerten unter Nr. 14023 an den
 Seeligen erbeten.

Landwirtschaft
 eogl., verh., sucht z. 1. 1. 16 Stellg.,
 evtl. Kriegsververtretung, Offert. an
 Förster Schneckenberg, Ecklin
 b. Barwalde im. erbeten.
 Zum 1. 4. 16 f. verh. mehr
 selbst. dauernde St. a.
Gutsverwalter
 o. auf Nebeng. 47 S. a., ev. d.
 poln. Spr. m. H. Fam., Landw.
 v. d. Bile auf, a. fr. Tätigkeit
 gew., tücht. Ackerw., z. St. Be-
 wirtsch. e. 3000 Morg. gr. Wirt-
 sch. f. selbst., in ungel. St. Rosen
 u. Weistr. bevorz. B. Dff. u.
 Nr. 14064 an den Seel. erb.

Offene Stellen
 Für mein Kolonial-, Delika-
 tesschen- und Restaurationsgeschäft
 suche einen [8168]
Gehilfen
 derselbe muß in der Buchführung
 bewandert und der polnischen
 Sprache mächtig sein. Meldung
 mit Gehaltsanpr. und Zeugnis-
 abschriften erbitet
Bruno Albrecht, Marienburg Wp.
 Suche per sofort wegen Ein-
 berufung zum Militär für mein
 Eisen- und Kolonialwarengeschäft
1 tücht. älteren Gehilfen
1 tücht. jünger. Gehilfen
 gleichfalls 1 Gehilfen für m.
 Restaurationsbetrieb. Lehrlinge
 und Volontäre können sich auch
 melden. [8154]
Paul Roeder Nachf.,
Arnshaus, Bez. Bromberg.
 Suche für mein Kolonialwar-
 u. Delikatessengeschäft einen
tüchtigen Gehilfen.
 Gehaltsanpr. sowie Photo-
 graphie sind einzufenden. [7476]
Ernst Zander, Leizen Wp.
 Für mein Kolonialwaren- u.
 Destillationsgeschäft suche zum
 1. Dezbr. einen jüngeren tücht.,
 der poln. Sprache mächtigen
Gehilfen
 der seinen seine Lehrzeit be-
 endet hat. [8250]
A. Steingraber,
Christburg Wp.
 Für mein Kolonialwaren- und
 Destillationsgeschäft suche ich
 per sofort resp. 1. Januar

Ein Böttcher
 auf Koharbeit findet sofortige
 Beschäftigung. Meldungen an
„Dieg“ Petrol-Gesellschaft
Thorn-Röcker.

Landwirtschaft
 Dom. Moelno bei Patosch
 sucht von sofort einen fleißigen
 zuverlässigen unverheirateten
Wirtschaftler.
 Gehalt 600 Mk. jährlich bei
 freier Station außer Wäsche.
 Zeugnisabschriften sind ein-
 zulegen. [8002]
 Suche für mein 600 Wrg. groß.
 Gut für soj. ein. ord. unverh.
Wirtschaftler.
 Senan. u. Gehaltsanpr. erb.
Wilhelm, Brögden
 b. Liebstadt i. Dpr.
 Ich suche möglichst zu sofort
 unverh., einfachen [8274]
Beamten
 b. mit m. Oberleitung II. Gut
 v. Rejawaß zieml. selbständ. zu
 Bewirtschaften hat.
 M. Basse, Gen.-Bevollm.,
 Berlin-Tempelhof,
 Poststraße 47.

1 Gehilfen
 der polnischen Sprache mächtig.
 Bewerbungen nebst Zeugnisab-
 schriften sind zu richten an
Konst. Przychodzi,
Christburg Wp.
 Suche zum sofortigen Antritt
 einen militärfreien, unächtigen
jungen Mann
 zur Leitung meines badnanti-
 schen Expeditionsbüros. An-
 gebote mit Zeugnisabschriften,
 Photographie und Gehaltsanpr.
 bei nicht fr. Station umgehend
 erbeten. [8211]
J. S. Cohn,
 badnanti. Abfahrtsunternehmer
Schulante (Dobahn).
 Für mein Kolonialwarengesch.
 suche ich zum 1. Januar 1916
 einen gewandten, unächtigen

Gehilfen.
 Zeugnisabschriften und Angabe
 der Gehaltsansprüche bei freier
 Station erbeten. [8091]
Carl Lehmann, Wagnrowitz
 Für mein Kolonial-, Destill.-
 Geschäft suche zum sofort. Antritt
 einen älteren militärfreien
Gehilfen
 Kriegsinvaliden nicht ansge-
 schlossen. Wilh. Wolter
Stargard i. Pommern. [8111]

Gutsrendant
 vertraut mit umfangreicher Buch-
 führung für Landwirtschaft und
 Industrie, kaufmännische u. prak-
 tische Bewirtschaftung der Küche
 des Gutsanwesens bei hohem
 Gehalt per sofort gesucht. Schreib-
 hilfe beigegeben. Originalzeugn. an
v. Kalkstein, Schulhof
 bei Friedenberg Wp. [8086]
 Alleinlebende Dame sucht so-
 fort oder später für ein Gut von
 1500 Morgen einen militärfreien
 tüchtigen
Beamten
 als Kriegsververtretung evtl. dau-
 ernd. Offerten mit Gehaltsan-
 gabe u. Referenzen u. Nr. 8267
 an den Seeligen erbeten.

Ausicher gesucht
und Hofmann
 Rittergut Mendritz
 Post u. Bahn Eghardsdorf Wp.

Tüchtige Arbeiter
 stellt ein [8295]
Zuckerfabrik Melno.

Verheirateter durchaus zuver-
 lässig, in Kälberaufzucht erfahre
Stuhmeister
 mit 2 Gehilfen (eigene Kinder
 bevorzugt) zu 50-60 Räden
 (Herdbuch) und ca. 80 Stück Jung-
 vieh, dem an dauernde Stellung
 gelegen findet sofort Stellung
 in Westpreußen. Meldungen u.
 Nr. 8160 an d. Seel. erbeten.

Verschiedene
 Suche per sofort 15-17 jährig.
Knaben
 zur Hilfe im Geschäft u. für
 schriftl. Arbeiten. Gehalt monatl.
 12 Mark und freie Station.
 Gefl. Offerten unter Nr. 8103
 an den Seeligen erbeten.

Lehrlinge
 Für meine Stabeisen-, Eisen-
 waren- und Baumaterialienfabr.,
 versenden m. Magazin für Haus-
 und Küchengeräte, suche für sofort
 oder später [8157]
Lehrling
 mit guter Schulbildung aus acht-
 barer Familie.
Conrad Ehrlichmann,
Dr. Eylau Wp.
 Per sofort gesucht ein [8106]

Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen.
Fa. E. Richter,
Inh. Leon Lowek, Rütchau.
 Manufaktur und Modewaren.
 Für mein Kolonialwaren- und
 Destillationsgeschäft suche von
 sofort oder später einen [8251]

2 Lehrlinge.
Kerndinand Weyer, Culm.
Müllerlehrling.
 Sohn achtbarer Eltern für
 Moch- und Sägewerk per sofort
 gesucht. [8195]
D. Drews, Mühlenbesitzer,
Mite Walzmühle b. Hiesenburg
 Für mein Kolonialwaren- u.
 Destillationsgeschäft suche von
 sofort oder später einen [8251]

Lehrling
 od. Volontär.
A. Steingraber,
Christburg Wp.
Lehrling
 für meine Bäckerei u. Konditorei
 für soj. od. später verlangt [8602]
P. Säuberlich, Bromberg,
 Mittelstr. 60.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche
Ohne Gehalt
 sucht junge Landwirtschwitze mit
 eigenem Einbringen selbständ.
 Stelle, wo sie ihre 2 Kinder,
 4 und 2½ Jahre, mit haben
 kann, von sofort oder später.
 Offerten unter Nr. 10 postl.
Kofasdo erbeten. [14057]
 Wegen Aufgabe der Landwirt-
 schaft suche für meine [1930]
Stütze
 von sofort anderweitige Stellung.
 Off. an Domian, Grandenz
 Rothof 3.

Bessere junge Frau
 sucht Stelle im bessern Hause von
 gleich oder später, um sich im
 Haushalt zu vervollkommen.
 Bedingung: Familienanschluss u.
 Taschengeld. Frau Toltsdorf,
 Postfach 10 b. Pomehren-
 dorf, Kr. Ebing. [13954]

Berkäuferin
 Lehrtochter, sucht Stellung,
 von 1. 12. 15 in Bäckerei und
 Konditorei, evtl. auch zur Ver-
 tretung der Gäfte. Gefl. Off. u.
 Nr. 13996 an den Seeligen erb.

Offene Stellen
Berkäuferin.
 Für mein Modewaren-, Wäsche-
 und Konfektionsgeschäft suche ver-
 sofort oder später eine tüchtige
Berkäuferin
 die mit der Branche vollständig
 vertraut und der poln. Sprache
 mächtig. Dff. mit Bild, Zeugn.
 und Gehaltsanpr. erbeten.
S. Stein, Hohenfalsa.

Erzieherin
 Suche per 1. Januar 1916 für
 2 Kinder (Mädchen) im Alter
 von 5 und 8 Jahren eine katb.,
 der polnischen Sprache mächtige
Erzieherin
 möglichst musikalisch. Bewerb.
 mit Zeugnisabschriften sind zu
 richten an [8223]
Kanmann Konst. Przychodzi,
Christburg Wp.
 Suche zum 15. od. 20. 11. 15
 eine [8219]
einfach. Stütze
 die keine Arbeit scheut und mit-
 melten muß, bei Familienanschluss
 (kleine Tochter bevorzugt).
 Gehalt jährlich 240 Mark.
 Sofbei. Fr. M. Zichtenstein,
Abbau Bischofswerder i. Wp.
Lehrfräul.
 Lehrzeit 1 Jahr, bei freier
 Station sucht sofort [8185]
J. Schwante, Schulgeschäft,
Neustettin.
 [8269] Suche zum 1. Januar
 eine katholische
Erzieherin
 od. Kindergärtnerin
 I. Klasse
 für 2 Knaben von 7 u. 8 Jahren.
 Frau Behrendt, Steenken
 bei Bronitten Ostpr.
 Suche sofort für mein Laden-
 geschäft Gohlshausen [8196]
junge Berkäuferin
 Papier- und Postkartenbranche.
 Kraft, Atelier Rembrandt,
 Gohlshausen Wp.
 Suche von sofort ein älteres,
 einfaches, evangelisches [8253]
Mädchen
 oder Witwe ohne Anhang, die
 in Federheftaufzucht gut er-
 fahren, als
Wirtin
 für mein Wohnort.
Abromowski, Kommen.
Post Steinhansdorf Wp.
 Sofort oder später findet in
 dem hiesigen Betriebe ein junges
Mädchen
 zur Erlernung des Faches bei
 Familienanschluss Aufnahme
 Molkerei Reithenddorf Dpr.,
 Post und Bahn.
 Gesucht zu soj. od. 1. Jan. 16.
Gutssekretärin
 mit Kenntnis der landw. Buch-
 führung, Amts- u. Gutsvorstand-
 sachen, Stenogr. und Schreib-
 maschine. Nebst mit Gehalts-
 ansprüchen an [8194]
Dom. Wiedersee, Kr. Grandenz.
 Suche für sofort gewandte
Berkäuferin
 Angebote mit Bild, Zeugnisab-
 schriften u. Gehaltsforderung erb.
 F. Schönte, Papier- u. Buch-
 handlung, Marienwerder Wp.
Putz-Direktrice
 od. 1. Garniererin
 die feinen und mittleren Putz-
 stoffe arbeitet, kleiner Arbeitsstube
 vorziehen kann und firm im An-
 gang mit der Kundschaft ist, ver
 1. Januar oder 1. Februar 1916
 gesucht.
Junge Dame
 aus der Putz- oder Kurzwaren-
 branche mit gut. Schulbildung als
Lageristin
und Einkäuferin
 gesucht.
 Bewerberinnen wird bei ent-
 sprechenden Leistungen durch Ein-
 kaufsfreien Gelegenheit geboten,
 sich weiter auszubilden. Stellung
 dauernd und angenehm. Offert.
 nebst Bild und Gehaltsanpr. u.
 Nr. 14063 an den Seel. erb.
Vertretung f. Hausfrau
 sucht **Kektor Hempel,**
80271 Bromberg-Schöndorf.
 Junges, fröhliches Mädchen
 findet freundliche Aufnahme als
Lehrmeisterin
 im hiesigen Molkereibetriebe,
Dampfmolkerei Cammin
i. Pommern
 [8134]
W. Sproer.
Siehe Arbeitsmarkt
auch 2. Blatt.

Grandenz, Freitag

12. November 1915.

Haldane über den deutschen und englischen Generalstab.

Die Engländer versuchen jetzt nachzuholen, was sie zu Anfang des Krieges veräumt haben, und bereiten eine bessere und umfangreichere Organisation ihres Generalstabes vor. Bei dieser Neuordnung steht nicht mehr derselbe Mann an der Spitze, der zu Anfang des Krieges die nun als ungenügend erkannte Zentralleitung schuf: Lord Ritchener geht an die Front nach dem Dien und sein langjähriger Vorgänger im Amt des Kriegeministers, Lord Haldane, scheint wieder an Einfluß zu gewinnen. In diesem Zusammenhang ist eine Rede von Interesse, die Haldane über die Entwicklung und die Aufgaben des Generalstabes der englischen Armee vor den Londoner Studenten hielt. Er betonte darin, daß die Einführung eines Generalstabes, wie er bereits beim englischen Heer bestand, auf ihn zurückgehe, daß aber England leider in dieser wichtigen Einrichtung um ein halbes Jahrhundert hinter Deutschland zurück sei. Die Aufgaben eines Großen Generalstabes seien in diesem Weltkriege ganz andere geworden als in allen früheren Kriegen. "Selbst die Stäbe eines Napoleon und Wellington würden völlig ungenügend sein für die ungeheuren Forderungen, die heute an die Generale gestellt werden. Diese veralteten Einrichtungen bestanden beim britischen Heere lange weiter, als die Grundsätze eines neuen kriegswissenschaftlichen Geistes bereits in die deutsche Armee eingebracht waren. Unser Erwachen begann erst mit dem südafrikanischen Kriege. Damals lernten wir erst, daß der Krieg von heute ein wissenschaftliches Geschäft ist, das eine lange Vorbereitung und eine sorgfältige Berechnung aller Möglichkeiten verlangt. Wir sahen damals, daß Geheimarbeit unbedingt notwendig ist, nicht nur in allen strategischen Sachen, sondern auch in der geschäftlichen Leitung eines Heeres."

Haldane führte dann aus, daß erst durch den Armeebefehl vom 12. Dezember 1906 so etwas wie ein Großer Generalstab in die englische Heeresorganisation eingeführt wurde. Nun erst wurde eine Ausbildung von Offizieren zu Generalstaboffizieren in Angriff genommen. "Es mußte eine Schule zur Ausbildung des Stabes geschaffen werden. Die Londoner Schule für Nationalökonomie war zur Hand. Sie richtete eine Reihe von besonderen Kursen für die Offiziere ein und der Generalquartiermeister schickte sie hin, um hier ihre Ausbildung zu empfangen. Die Unterrichtsfächer bestanden in Rechnen — das allein war schon genug, um einen Offizier der alten Schule erschauern zu lassen — in Geographie, Handelsrecht, Statistik — ein schrecklicher Gegenstand — Kenntnis des Geldmarktes und anderen Dingen, die damals die Offiziere sehr beunruhigten." Diese späten Einrichtung eines Generalstabes hat sich nun im Kriege bitter gerächt. "Es war ein Nachteil für uns," sagt Haldane, "daß wir keinen Generalstab seit 50 Jahren hatten, von der Feind, sondern kaum seit 10. Wenn wir nur dreißig bis fünfzig ausgebildete Generalstabsoffiziere besessen hätten, so wäre es leichter gewesen, die Schwierigkeiten zu überwinden, und wir hätten besser gewußt, daß man für gute Eisenbahnverbindungen sorgen muß und daß der Truppenerfolg stets dann da sein muß, wenn man ihn braucht. Alle Arten von Verwirrungen wären im Feld vermieden worden, wenn wir die erstaunliche Wirkung des ordnenden Geistes der Generalstabsoffiziere gehabt hätten. Darin waren die Deutschen uns gegenüber im Vorteil; sie hatten so viele Offiziere ausgebildet. Die Front war bei ihnen voll von verhältnismäßig jungen Leuten, die durch die Schule des deutschen Generalstabes gegangen waren."

Das politische Bekenntnis eines spanischen Schriftstellers.

Die Meinung Spaniers, nicht die von französischer und englischer Journalistik verzerrte, in den französischen und englischen Zeitblättern tendenziös gemalte, sondern die wahre, ungekünstelte Meinung des spanischen Volkes, der spanischen Intellektuellen in diesem Niesenkampf der Mächte und politischen Meinungen spricht ein "Der Sieg Deutschlands" (Verlag Georg Müller, München) betiteltes Kriegsbüchlein des spanischen Schriftstellers A. del Olmet aus. Olmet, einer der begabtesten und politisch gefestigten jüngeren Schriftsteller Spaniens, wird von seinen Landsleuten als vollgültiger geistiger Vertreter seines Landes angesehen, darum ist seine Meinung für uns von besonderem Interesse und über die Persönlichkeit des einzelnen hinausgehender Bedeutung. Zur Zeit des Kriegsausbruches in Paris bereifte der Spanier Olmet während mehrerer Kriegsmomente Frankreich, England und Flandern. Und als Ergebnis dieser Reise entstand sein Kriegsbüchlein, dem die folgende, im Wortlaut entnommene "Fürbitte" den Stempel der Gesinnung ausdrückt: "Vater unser, den unsere plumpen Sinne kaum zu erfassen vermögen, an den wir aber glauben und auf den wir hoffen, gib, daß die Gerechtigkeit in der Welt siege; nicht die Gerechtigkeit der Gemeinplätze, der Agenturen, der geschaffenen Interessen, sondern die wahre und edle Gerechtigkeit. Gib, daß das Recht siege, nicht wie es die Völker predigen, die Rassen unterjochen und Schwarze und Gelbe zum Kampf gegen Weiße zwingen, sondern das Recht, wie es der empfindet, der Zorn erregt, weil er das nützlichste Glied der Menschheit ist. Gib, daß die Vernunft siege, nicht die sophistische Vernunft derer, die sich in ihrem Niedergang zivilisiert nennen, sondern derer, die beneidet werden, weil sie als Tüchtige verstanden, Furcht einzuschließen. Gib, daß die Kultur siege, nicht die jeglicher Größe ledige Kultur des Anatole France, des Schriftstellers des Negativen, sondern die Kultur derer, die mit ihren rühmlichen Erfindungen und ihrer bescheidenen, aber festen Hingabe an die Erforschung eine harte, tief gebildete Seele bezeugen. Gib, daß die Kraft siege, nicht die improvisierte, künstlich zugerichtete, von außen herbeigeschaffte Kraft, die sich an mittelalterlicher Barbarei nährt, an Senegalnegern, an Indern, an Mauren, sondern die, die in europäischen Herzen und in gefestigten Händen wurzelt. Gib, daß die Wahrheit siege, nicht die trügerische Wahrheit von Völkern, die die Gewissen kaufen und Lug und Trug unterstützen, sondern jene schweigende, doch urkräftige Wahrheit, die nach wirklichen Siegen begierig macht. Gib, daß die Romantik siege, nicht die von Nationen, die sich vereinigen — wie die Mittel gegen den kräftigen Baum, sondern die Romantik einer Klasse, die allein — oder fast allein — gegen die Verbündeten kämpft. Gib, daß die großen Grundsätze siegen, die die Menschheit geädelt haben, nicht die falsche Freiheit, die verderbte Liebe, die selbstmörderische Freistadt, sondern jene andern, die Zucht und Ordnung heißen. Gib, daß der Monarch siege, nicht die kriegführenden Schatten eines Königs, sondern der

Monarch, der nicht infolge der Mühsal seines Volkes schläft, sondern der sein Volk innerlich empfindet und liebt, der mit der Gesamtheit seiner geistigen Kräfte, mit seiner Größe, mit seiner unsterblichen Gebärde in der Geschichte eines großen Volkes den Beginn einer neuen Epoche bezeichnet. Gib, daß die Arbeit siege, nicht die falsche Arbeit derer, die aus fremder Arbeit Nutzen ziehen oder die ihre Trägheit ändern mit Kanonenschüssen aufzuwachen wollen, sondern die edle Arbeit, die die billigen Maschinen erzeugt, welche das Brot unter die Menschen verteilen. Gib, daß der Erlöser siege, nicht der Genser unserer Klasse, die Herrscher unserer Bodens, die unser Wesen verpöten, son-

3. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preussisch-Süddeutschen (232. Regt. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Som 6. Novbr. bis 2. Debr. 1915.) Nur die Gewinne über 200 M. sind den Behr. Nummern in Klammern beigelegt. Ohne Gewähr. S.W.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Kote gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

9. November 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

Table with 10 columns of lottery numbers and 10 rows of data. Includes numbers like 108 14 440 91 95 508 696 750 57 965 1070 202 310 (1000) 500 920 2044 (500) 173 238 347 444 600 30 3175 87 259 323 40 518 648 756 4044 (3000) 73 480 751 722 559 (3000) 600 778 (3000) 888 819 (1000) 218 (500) 332 481 859 95 968 9006 44 (1000) 80 251 82 672 679 719 70 934

dem das Land, das uns nie verletzt hat, das uns eine Hoffnung auf Nacht ist. Gib, Herr, daß Deutschland siege!"

— Das Rudowa, das bekannte Herzheilbad, welches auch in diesem Kriegswinter den Betrieb voll aufrecht erhält, erfreut sich noch eines guten Besuches. Seitens der Generaldirektion wurde für das Reserve-Lazarett, Offiziers- und Mannschafsstation, im Stammermuskal des Kurhauses „Fürstentof“ ein Verwundeten-Konzert veranstaltet.

3. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preussisch-Süddeutschen (232. Regt. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Som 6. Novbr. bis 2. Debr. 1915.) Nur die Gewinne über 200 M. sind den Behr. Nummern in Klammern beigelegt. Ohne Gewähr. S.W.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Kote gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

9. November 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table with 10 columns of lottery numbers and 10 rows of data. Includes numbers like 182 473 542 (1000) 839 957 1501 89 98 (500) 615 743 78 903 70 912 (500) 2004 256 368 557 753 73 87 (1000) 9707 951 615 706 (1000) 10 858 96 944 (500) 4018 111 308 627 840 67 910 51 5202 69 99 508 73 603 81 911 6136 324 80 491 519 (3000) 654 908 7074 (500) 495 584 880 958 8268 367 804 528 823 9171 75 803 447 52 57 92 548 63 635 (1000) 63 774 93 844

3m Gewinnzahl verbleiben: 2 Prämien zu 800000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 100000, 2 zu 10000, 2 zu 5000, 2 zu 1000, 2 zu 500, 2 zu 200, 2 zu 100, 2 zu 50, 2 zu 20, 2 zu 10, 2 zu 5, 2 zu 2, 2 zu 1.

4. Ziehung der 5. Klasse der V. Preussisch-Südpreussischen (232. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.
(Som. 6. Novbr. bis 2. Dezbr. 1915.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den Beiträgern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S. 23

Am 10. November 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

Am 10. November 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.

46 52 229 68 497 636 1292 324 59 405 612 832 50 83 2066 85 189 220 414
652 [1000] 973 5231 [500] 43 76 633 [500] 71 079 4004 80 81 449 [1000] 673 6
10 155 432 269 71 5351 424 582 623 59 66 81 741 932 6113 81 309 66 97 441
539 703 417 516 78 7013 135 702 913 70 84 8275 82 371 [1000] 431 43 733 833
931 [500] 9152 339 [500] 85 650 222 901
16058 [500] 103 816 46 456 555 653 959 11018 98 251 807 88 489 99 590 9
834 51 821 82 84 12028 57 71 221 47 95 [500] 99 331 447 [3000] 65 627 785
817 13070 123 85 91 95 227 314 56 514 14045 123 62 385 88 477 [1000] 584 608
890 974 15116 18 259 91 801 411 23 54 636 [1000] 865 14004 67 298 313 87
439 53 61 90 556 716 [1000] 862 954 17051 233 98 393 77 660 64 937 52 [500]
18338 405 99 611 18 47 039 43 12223 84 426 71 618 [1000] 59 83 821 [1000]
20013 154 61 94 559 698 72 64 68 916 21016 110 83 201 12 453 74 662
[500] 738 856 982 23234 73 499 74 77 83 767 846 75 76 84 23350 25 35 64 772
807 84 24014 159 227 63 [500] 857 533 994 25192 491 647 [500] 52 [1000] 724 85
820 85 950 25044 [1000] 219 308 699 [500] 844 27054 362 513 61 95 624 721 94
894 973 [500] 25123 492 610 80 [500] 23577 87 482 972 77 [1000]

800041 425 524 946 81075 101 5000 418 72 624 59 54 [1000] 808 62 69 97
899 2000 62 419 54 543 75 742 61 849 [500] 921 33056 111 237 81 82 515
871 711 44 810 20 25 [500] 85 998 34050 200 [500] 552 732 37 35094 [3000] 185
297 385 403 631 602 795 53 [500] 84 940 96228 [500] 318 562 610 19 515 64
[500] 86 97044 182 293 936 71 38081 86 141 218 350 535 72 786 390 79
39011 245 97 429 99 565 [3000] 639
40420 [500] 614 872 85 930 41146 205 55 454 909 [500] 15 20 988 89 42150362
[1000] 659 913 [1000] 45931 121 252 301 70 [500] 600 612 12 75 730 49 899 941
44048 53 773 201 [3000] 339 911 724 45132 251 [500] 793 379 935 46905 10 13 200
39 334 [3000] 780 367 4189 321 388 919 49086 802 485 645 63 [1000] 825 38 937
49010 113 [500] 256 58 82 342 447 94 658 73 740 730

60501 141 84 308 9 81 [500] 445 701 51202 314 48 436 707 941 [1000] 70
52205 466 69 [500] 589 988 53003 13 41 96 220 331 473 84 675 639 [500] 920
40 [1000] 54053 [500] 445 58 82 643 879 55105 452 677 56948 74 210 422 75
585 733 88 598 5709 179 [500] 231 [500] 94 516 91 817 20 799 631 56039 58 157
[1000] 409 518 777 59106 87
60909 209 [1000] 333 541 748 61001 112 45 83 226 499 512 16 74 88 629
[1000] 719 22 30 922 [1000] 81 62045 247 332 86 59 [500] 417 5 71 641 778 915
88 [1000] 63001 1 29 56 115 67 [1000] 568 99 714 96 82 80 93 956 71 64085
241 509 [1000] 83 616 24 729 835 903 65005 201 332 62 442 61 620 [3000] 512
728 824 66669 222 89 410 [500] 603 [500] 727 844 67121 331 [1000] 402 43
46 78 528 70 753 834 69000 173 81 215 29 72 79 482 85 615 75 84 944 54
62938 417 475 533 607 739 81 909 919 62 99

70122 [500] 52 62 214 25 300 459 512 834 56 71097 [500] 102 15 71 88 441
524 723 961 821 42 72608 103 215 [3000] 61 690 75 822 72529 323 499 508
840 [1000] 74007 110 493 510 728 822 40 75088 234 417 26 97 713 92 942
76249 72 369 686 727 29 77098 74 111 51 84 258 383 574 724 308 974 78043 128
58 905 23 41 67 762 885 527 71 79265 859 73 [1000] 463 516 664 708 687
986 [1000]

80083 68 269 300 84 [3000] 595 708 81033 228 823 [500] 63 572 794 875
82145 499 621 895 [500] 967 83164 228 311 427 653 [500] 81 797 535 84011 65
[1000] 116 213 308 513 621 815 65022 380 [500] 473 90 821 82 939 46 860223
31 220 [500] 99 309 414 544 85 86 848 76 [3000] 89 376 87995 356 91 [3000]
483 533 83 840 89013 135 523 935 89369 353 457 65 633 74 753 89 907 67
90909 70 [1000] 128 91 275 807 404 527 46 723 51 [500] 821 902 22 26 91089
99 123 324 456 87 [3000] 553 631 725 [500] 808 99182 82 445 32 759 95138 215
302 9 531 95 [500] 740 [3000] 88 860 [500] 88 94133 603 27 50 407 609 22 [500] 35
554 761 961 2 [1000] 40 45 90012 72 82 212 71 87 661 73 96016 42 [500] 137
31 85 [500] 94 453 233 708 49 62 900 40 50 82 87 97067 138 [3000] 219 501
663 88 605 90075 125 633 612 24 88 728 805 94 963 99012 149 474 621 [3000]

100113 92 458 640 [500] 88 101028 135 [500] 77 96 389 [500] 696 741
102000 39 440 670 673 [500] 801 89 68 98 103013 [500] 17 91 371 925 140429
101 [3000] 84 581 692 907 105094 148 533 614 870 [1000] 912 62 98 106368
137 [3000] 66 274 613 [5000] 80 773 853 932 107081 [1000] 104 386 877 950
106112 53 265 [1000] 416 18 903 93 [3000] 70 94 161 339 548 51 615 950
[3000] 102 116601 82 417 674 111051 81 115 53 70 201 9 [3000] 629 76 80
727 [3000] 52 818 50 112192 95 291 397 423 98 647 95 1183 822 112351 353 444
643 740 835 911 114059 179 312 910 487 [500] 715 882 949 71 110702 269
309 473 [3000] 96 755 89 829 [1000] 938 [500] 110048 105 279 507 64 714 64
708 18 807 117592 646 775 [1000] 925 118044 99 291 371 438 579 [1000] 681
119125 83 [1000] 262 422 [3000] 23 531 41 160 [500] 725
120083 [3000] 100 443 222 380 712 86 903 75 120108 35 143 71 216 55 390
495 [500] 605 75 83 834 122114 [500] 293 555 825 974 76 120344 282 90 [500]
1242 678 812 [500] 120442 214 29 549 58 804 760 [1000] 890 1250111 314 442
51 775 126126 217 219 21 24 88 333 758 860 87 927 [1000] 38 127109 38 73 83
172 [3000] 280 415 [500] 590 706 30 56 65 925124 503 93 [3000] 347 90 501 15 22
789 913 129193 [500] 78 985 293 354 444 99 559 144 931 938

130335 [3000] 41 280 [1000] 341 436 123 [1000] 54 890 52 13471 [3000] 76
81 401 4 592 650 704 73 829 93 908 [1000] 93 129244 4 [3000] 213 627 68 72
[500] 822 935 135035 196 71 73 233 [1000] 487 514 600 15 721 895 134053 443 69
779 80 839 [3000] 41 73 135007 13 18 27 564 [1000] 763 136942 110 435 93 659
824 136708 [500] 17 59 247 50 819 63 65 83 488 520 [1000] 96 733 829 35 [500]
935 81 [1000] 135951 699 767 [3000] 75 823 [1000] 88 910 139133 605 13 47 70 97
[3000] 715 347 [500] 951
140085 163 94 299 [500] 446 554 57 622 971 [500] 91 141047 91 485 646
70 705 939 142016 [500] 19 94 125 54 243 94 320 450 [500] 647 55 612 821 945
47 80 143042 97 118 285 423 [500] 612 [500] 711 68 983 96 [3000] 95 144032
62 197 221 92 31 753 800 950 145059 69 144 319 [1000] 509 14 659 63 67 821
833 85 93 144072 74 147 [500] 65 81 739 92 890 940 147310 42 97 411 88
951 933 149001 [1000] 155 [500] 563 737 66 951 149158 215 75 390 607 20
88 [500]
150781 803 925 [3000] 151304 655 [500] 500 152054 151 891 450 523 33
724 118 46 67 [1000] 153169 337 [1000] 78 33 592 710 15 25 97 [3000] 154030
128 90 93 299 357 571 78 805 50 949 155192 862 769 951 156038 199 290 419
90 [1000] 571 604 [1000] 351 901 167005 149 294 339 70 [1000] 478 91 723 611
67 937 159133 227 361 454 607 113 857 [500] 159297 92 817 42 62 680
718 39 59
160052 144 61 84 254 460 [500] 65 505 [1000] 665 76 877 [1000] 161059 39
408 521 49 [500] 755 919 162025 50 78 343 [3000] 598 630 [500] 163137 66 228
483 94 164056 143 235 293 88 417 65 820 [500] 760 86 896 76 [1000] 948 165190
565 699 [1000] 787 911 84 166061 52 82 85 423 40 613 77 978 167111 304 85 98
423 664 704 42 59 166663 122 29 354 [1000] 16 63 482 503 682 750 912 73 169103
94 271 329 401 [1000] 76 559 72 892 83 954
170016 21 118 283 300 15 48 91 576 959 171108 388 463 97 588 910 921
170015 189 271 304 53 438 [500] 512 784 803 53 55 960 173005 66 111 27 84 [500]
351 97 443 715 174052 418 56 529 70 610 19 [500] 830 936 175220 69 323 29
405 523 811 [1000] 58 88 718 50 70 76 97 90 12 [500] 176045 73 [1000] 106 37 59
592 [1000] 669 847 [500] 951 90 177059 125 72 214 320 [3000] 467 91 [1000] 502 44
80 93 601 91 177059 104 539 975 179654 108 13 [1000] 68 218 456 61 890 76

180074 [1000] 187 218 333 635 [500] 49 567 73 953 81 [500] 92 181476
572 [3000] 617 86 718 182168 291 [1000] 326 47 555 611 722 804 05 [3000] 908 77
193942 141 97 281 [1000] 517 659 778 955 184039 117 67 376 638 83 841 [500] 70
928 [1000] 62 185249 70 [500] 323 464 600 [500] 56 811 186278 255 457 62 637
762 187016 58 140 99 266 453 74 877 641 05 66 68 [500] 737 801 22 98 990 188001
580 [1000] 61 470 515 805 935 189005 256 348 487 594 696 [500] 734 956 81
192939 472 91 [1000] 92 505 43 814 33 63 191112 357 05 687 80 711 80
192062 976 192050 685 [1000] 900 73 194700 [500] 87 374 406 616 23 44 99 702
[1000] 876 901 921 192516 05 318 52 604 38 [500] 697 712 39 867 73 196013 107
201 89 474 603 197152 225 358 [500] 85 83 644 46 [1000] 713 42 198025 36 72
201 72 99 433 60 68 542 775 957 199088 247 513 43 78 800
200075 138 576 748 609 [500] 10 46 69 201935 62 407 584 93 830 55 202041
[3000] 172 82 287 850 63 735 67 825 43 928 24 203285 301 [1000] 61 775 823 [3000]
63 78 [1000] 204005 336 481 505 677 931 205108 30 206 [500] 333 442 754 61
929 90 206008 76 [500] 307 34 45 942 19 207005 208 13 31 451 82 560 683
202318 600 808 917 209027 103 305 10 [1000] 629 703 92 948
210214 457 529 751 [1000] 211226 50 348 414 639 713 41 [1000] 875 212029
41 106 16 85 204 324 424 559 614 701 71 810 79 951 213655 95 284 249 [500]
90 604 6 724 978 214287 461 564 750 [3000] 70 928 215320 479 [1000] 543 602
[1000] 55 [1000] 750 44 917 216288 91 421 67 84 541 890 217341 67 457 566 520
763 877 218014 122 618 71 94 776 872 22 219134 [500] 238 [500] 72 91 456
889 [500]
220113 [500] 354 [3000] 451 597 321240 41 301 661 921 77 222029 [3000] 37
52 154 201 61 306 20 344 69 66 [500] 97 895 858 228033 40 106 41 70 373 67
544 81 224477 229 44 81 985 [500] 735 38 69 [500] 70 944 66 225051 66
245 742 930 226052 174 390 71 410 226299 67 401 645 62 237 [500] 225157 88 98
365 535 751 63 942 229090 178 355 85 95 409 514 47 618 000 135
229235 551 63 549 261 62 231292 370 600 51 55 729 97 830 52 930 232000 76
259 74 364 423 637 790 233201 39 885 893 [500]

Obstbäume
starke Apfelschäume
gibt Schloßgärtnermeister
Weyher ab. Mamroy, Gärtner.
2000 Zentner weiße
Mohrrüben
1000 Zentner gelbe
Speise-Kohlrüben
(Brüten) [8750]
2000 Zentner weiße
Kohlrüben
(Brüten) hat preiswert abzu-
geben. Offerte erfolgt auf An-
frage.
Gustav Dahmer,
Danzig, Fernruf 1769,
Drahtadresse: Dahmer.

Hufeisen
hat abzugeben [8199]
T. Jagodzinski,
Görlitz-Hanzen.

Zur Rübenkampagne
liefern wir noch prompt
und preiswert [7345]
Rübenahageloise
und
Rübenwagen.
Gesellschaft für
Feldbahn-Industrie
Smolchewer & Co.,
Bromberg.

4. Ziehung der 5. Klasse der V. Preussisch-Südpreussischen (232. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.
(Som. 6. Novbr. bis 2. Dezbr. 1915.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den Beiträgern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S. 23

Am 10. November 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

Am 10. November 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.

192 382 504 [500] 851 908 9 73 1131 421 [1000] 508 82 627 73 731 8 89 91
824 985 2011 856 89 91 759 900 3010 [500] 78 [500] 95 395 393 633 41 705 871
910 4127 [3000] 39 73 358 542 617 704 8 91 801 65 83 946 5202 158 71 [3000]
289 308 483 89 618 27 68 76 6203 33 58 555 427 552 718 25 944 7081 233 503
67 85 90 627 60 711 [1000] 08 832 82 [1000] 8040 287 376 516 833 984 9002 32 38
42 160 272 485 551 [500] 792
10290 358 910 [1000] 11168 290 455 551 61 609 98 12210 [500] 84 503
[500] 610 985 [500] 13002 51 138 309 10 450 99 528 682 14202 5 23 666 762 72
905 17 15042 500 675 773 90 876 94 [500] 900 [3000] 10 61 16091 290 438
43 689 74 [1000] 17119 865 410 99 693 [1000] 97 771 810 18094 92 180 219 28
549 650 62 716 29 19138 240 82 632 44 789
20067 124 81 887 94 95 474 525 75 88 903 99 21156 216 554 67 673 729
[500] 821 988 32116 220 40 [1000] 88 304 88 409 580 639 830 23089 297 342 581
800 955 24183 260 73 312 491 537 [1000] 676 83 819 [500] 25285 285 566 727
914 24659 838 [500] 27103 6 258 394 454 725 [3000] 40 29154 60 34 588 408 61
[500] 71 624 [500] 786 [1000] 618 943 29159 234 43 380 599 719
30131 91 231 401 82 502 629 759 [500] 75 869 70 964 [1000] 21293 481 550
673 882 390 32158 564 [500] 617 [500] 993 33018 474 506 [1000] 23 784 519
[500] 123 62 925 513 611 28 95 740 35056 253 534 760 916 36103 935 929 37119
624 687 790 [1000] 94 863 73 38299 10 11 470 633 693 [500] 754 60 809 [500] 74
853 [1000] 93 39184 459 507 [500] 9 626 966
40222 439 43 601 [3000] 792 935 41119 99 [1000] 235 52 80 367 92 430 544
619 21 66 832 40 42006 281 318 44 568 75 716 27 [500] 73 803 83 43049 189 207 525
36 647 83 714 921 [1000] 44025 [1000] 40 125 29 82 514 44 607 42 63 849 45026
169 411 90 [500] 791 867 955 46047 120 [3000] 61 203 [500] 423 615 [1000] 73 710
63 985 922 47025 157 305 73 463 678 714 67 800 8 988 48130 [500] 50 272 546
70 85 49005 15 19 250 77 333 414 31 87 643 96
50699 187 219 416 616 738 810 38 72 78 903 20 51002 23 145 50 293 [500]
802 463 538 73 623 745 882 52168 306 24 906 11 53072 175 344 88 438 [1000] 65
560 891 92 936 65 90 54120 [500] 8